44/2014 www.fvoe.ch

Offizielles Organ des
Fischereivereins Oberemmental in Langnau i. E.

SCHWELI-GROPP

Inhaltsverzeichnis

Editorial 2
Aktuelles 3
An der Angel 9
Lexikon 10
Der Fischer und seine Frau 11
News 12
Gelesen 14
Unsere Ilfis 17
Fisch auf dem Teller 19
Termine 21
Jahresbericht 22
Kurse 26
Hauptversammlung 28
Adressen 31

schweli-gropp_1_2014.indd 1 30.12.13 11:46

Editorial

Nun sind sie da, die Sparmassnahmen des Kantons Bern, und diesmal geht es unserer geliebten Fischerei direkt an den Kragen! Schliessungen von Brutanstalten, Stellenabbau und eine allgemeine Straffung des Pflichtenhefts für unsere kantonalen Fischereiaufseher sind die Folgen. Auch die Arbeiten in den Vereinen, welche unsere Fischereiaufseher stets mit grossem Engagement ausgeführt haben, wurden stark eingeschränkt. Vielleicht geht es mir auch etwas nahe, weil ich selber von Sparmassnahmen beim Kanton Bern betroffen bin. Doch was soll diese «Miesepeterstimmung»? Uns bleibt nichts anderes übrig, als aus der jetzigen Situation das Beste zu machen.

Es gibt auch Lichtblicke am Ende des Jahres zu verzeichnen. Mit grossem Engagement hat sich der Schweizerische Fischerei-Verband für eine Neuregelung betreffend der heutigen Gesetzgebung beim Thema Widerhaken eingesetzt und auch eine Neuregelung erreicht. Per 01.01.2014 wird diese in Kraft gesetzt und wir müssen abwarten, was dieses Gesetz für die kantonalen Vorschriften bedeutet.

Das Anliegen unserer Vereine Burgdorf und Langnau betreffend die Fangeinschränkungen wurde bereits im BKFV wie auch der Präsidentenkonferenz heftig diskutiert. Ich musste bereits feststellen, dass unsere Meinung nicht von allen Fischern geteilt wird, und eine Umsetzung respektive Anpassung noch einige Aufklärungsarbeit unsererseits bedeuten wird. Doch wir wollen diesen Weg gehen im Sinne und im Namen einer vernünftigen und ethisch vertretbaren Fischerei.
Nun zu unseren Fischen: Ja, wir hatten doch auch wieder tolle Erlebnisse an unseren Gewässern im 2013. Tolle Fänge, unvergessliche Tage am Wasser, interessante Gespräche mit Kollegen und natürlich die tollen Anlässe im Verein. Nicht zuletzt erfüllt es mich mit Stolz, wenn ich gegenüber anderen Präsidenten, Vereinsmitgliedern und der Bevölkerung von einem Fischessen in einem vollen Tigersaal berichten kann. Oder von einer Bewirtschaftungsequipe, welche ohne jegliche Anweisungen einfach funktioniert. Auch die Studenhicker sind mehr oder weniger eine autonome Gruppierung (wenn ich das so lese wirkt dies für einen Tschugger irgendwie komisch, warum auch immer) im Verein, wo alles irgendwie selbstverständlich ist und alles klappt. Die Arbeiten werden durch die jeweiligen Verantwortlichen teilweise seit Jahren auf sich genommen und erscheinen mittlerweile leider als selbstverständlich.

Nun wünsche ich allen Vereinsmitgliedern und ihren Familien ein wunderschönes und erfolgreiches Fischerjahr 2014!

Möge das Wasser mit euch sein!

Christoph Gerber

IMPRESSUM

Schweli-Gropp
Nr. 44/2013

erscheint 2 mal jährlich
Januar und August

Redaktionsschluss:
15. Juli / 8. Dezember

Anzeigen: 6-spaltig
Preise: 45 Rp pro mm
PC: 01 3302-3

Redaktion:
Eugen Egli
Stegfeldweg 8
3550 Langnau i. E.
034 402 41 10
eugen.egli@sunrise.ch

Gestaltung und Druck:
Vögeli AG
Marketingproduktion
und Druck,
Langnau i. E.

schweli-gropp_1_2014.indd 2 30.12.13 11:46

Feier für den neuen Schweli-Gropp

Feier zur Herausgabe des neuen «Schweli-Gropp» in der Druckerei Vögeli AG. In der Bildmitte der neue Redaktor, Eugen Egli.

Nachdem der Schweli-Gropp ohnehin in neue Hände gelegt werden musste, hat der neue Redaktor den Vorschlag gemacht, dem ohnehin etwas in die Jahre gekommenen Organ ein neues Erscheinungsbild zu verpassen. Auch der Präsident schlug sofort in die gleiche Kerbe, wodurch das Vorhaben den notwendigen Schub erhielt. Anlässlich einer ersten Sitzung wurden das Anliegen und die bereits in den Köpfen vorhandenen Ideen an Renato Vögeli zur Umsetzung weitergegeben, der dem Projekt die notwendige Priorität zuwies, wodurch wir recht schnell zu ersten Vorschlägen kamen. Zuerst mit gröberer, dann mit zunehmend feinerer Feile, wurde an der neuen Zeitung geschliffen, bis schliesslich ein Vorschlag auf dem Tisch lag, der alle Vorgaben abdeckte und durchwegs begeisterte. Diese Freude sollte aber schliesslich auch auf die Vorstandsmitglieder überschwappen, weshalb das Erscheinen der ersten Ausgabe des neuen Schweli-Gropp an einer schlichten Feier gewürdigt werden sollte. So lud Renato Vögeli am 16. August 2013 den Präsidenten, den Redaktor und die Vorstandsmitglieder zu einem Apéro in die Kellerräume seiner Druckerei ein. Mit einem kühlen Glas gutem Weisswein wurde dann auf den Abschluss der erfolgreichen Arbeiten am neuen Schweli-Gropp angestossen und gleichzeitig wurde die neu konzipierte Zeitung mit viel Wohlwollen in den Verein aufgenommen.

Was halten Sie, liebes Mitglied, von unserem neuen Schweli-Gropp. Teilen Sie mir doch Ihre Meinung mit. Es würde mich sehr interessieren und ich freue mich, etwas von Ihnen zu hören. ‹

Eugen Egli

Sälü Eugen und Stöffu
Ich will euch beiden ein Riesenkompliment meinerseits übermitteln! Der neue Schweli-Gropp ist im Erscheinungsbild und Inhalt eine absolute Bombe. Ich weiss, dass das mit viel Arbeit verbunden war und danke euch beiden ganz ganz herzlich und in tausendfacher Wiederholung. Ich bin überzeugt, dass Ihr und der Verein auch bei Inserenten und dem breiteren Publikum viel Anerkennung ernten werden.

Herzlichen Gratulation zu diesem Wurf!
Mit freundlichen Petri- Grüssen
Toni Liechti

Sehr geehrter Herr Egli
Ich habe von Eva Jenni die neue Ausgabe des Schweli-Gropp erhalten und gratuliere zur neuen Aufmachung und zum Inhalt. Bitte nehmen Sie mich in den Verteiler auf. (...)

Petrigrüsse
Hans Thoenen, Geschäftsführer
Bernisch Kantonaler Fischerei-Verband BKFV
Fédération Cantonale Bernoise de la Pêche FCBP

schweli-gropp_1_2014.indd 3 30.12.13 11:46

Filetierkurs 2013

Am 10. Oktober wurde im Fischkeller der traditionelle Filetierkurs durchgeführt, zu welchem sich drei Teilnehmerinnen und drei Teilnehmer eingefunden hatten. Rudolf Rentsch, Beat Bärtschi, Ernst Geissbühler und Peter Reber demonstrierten dem interessierten Publikum, wie ein Fisch fachgerecht filetiert wird und hielten dabei mit Tipps und Tricks nicht zurück. Dabei wurde den Kursabsolventinnen und Kursabsolventen die Gelegenheit geboten, das Gelernte gleich selbst anzuwenden. Bei der anschliessenden Zubereitung der filetierten Fische kamen mit Simon Bärtschi aus Schüpbach und Roger Beyeler aus Eggiwil zwei Jungköche zum Einsatz. Die frisch zubereiteten Fische mundeten allen sichtlich sehr und die Organisatoren freuten sich darüber, erneut eine Aktivität des Vereins erfolgreich durchgeführt zu haben. Am Schluss wurden die Rezepte in schriftlicher Form ausgehändigt.

Es war ein gelungener Abend und ich danke den Kurshelfern, den Jungköchen und den Teilnehmern herzlich. ‹

Hans Peter Lüthi, Organisator Filetierkurs

Unter kundiger Anleitung zeigt sich der Erfolg bald einmal.

Wenn es am Schluss noch schmeckt, wurde alles richtig gemacht.

Interessierte Kursteilnehmer lassen sich in die Geheimnisse der richtigen Zubereitung einweihen.

Emmentaler Gewässerputztag vom Samstag, 31. August 2013

Um 07.30 Uhr trafen an den verschiedenen Standorten, Schulhaus Horben, Emmen- und Ilfiszusammenlauf Emmenmatt (Eisenbahnbrücke) und beim Fischkeller in Langnau insgesamt 55 Helferinnen und Helfer ein zum gemeinsamen Putzen des Ufers und des Bachbettes von Emme und Ilfis. Im Eggiwil engagierte sich auch der Verkehrsverein an der Putzaktion. Gleichzeitig wurde auf der Strecke Neuhof - Eggiwil - Sorbach das Drüsige Springkraut ausgerissen und mit dem Kehricht entsorgt.

In diesem Jahr fielen der Gewässerputztag und der Tag der Fischerei auf dasselbe Datum. Aus diesem Grund wurden alle Beteiligten zum gemütlichen Mittagessen in den Fischkeller eingeladen als Dank für ihren freiwilligen Einsatz. Die Teilnehmenden konnten einen Einblick in die Aufgaben und Pflichten eines Fischers gewinnen. Verschiedene Wanderer, die beim Fischkeller vorbei kamen, wurden auch zum Thema Fischerei informiert.

Mein Dank richtet sich an alle Beteiligten, an die Wirtin des «Räblochpintli» Kathrin Loosli, an die Sponsoren Jakob Markt, Coop Schweiz, Emme Getränke AG sowie die Ernst Suter AG. ‹

HP Lüthi, OK Gewässerputztag

schweli-gropp_1_2014.indd 4 30.12.13 11:46

Jahresbericht Studehicker 2013

Es war saukalt, als die 4 Weihnachtsbäume an die Stützmauer hinter dem Eisstadion in der Ilfis befestigt wurden. Zuerst mussten noch zusätzlich zwei Haken gesetzt werden, da wir nun die ganze Länge der Stützmauer benützen können. Die Arbeit wurde am 19. Januar von 5 Studehickern erledigt und dauerte 3 Stunden.

Am 23. Februar war die Arbeit in Bätterkinden angesagt. 11 Studehicker konnten bei kaltem, aber recht schönem Wetter an der Emme im Holzhüser eine lange Strecke bearbeiten. Unter Mithilfe von zwei Nachwuchsstudehickern (zwei meiner Grossbuben Joshua und Jerôme) wurde ein grosses Feuer entfacht, an welchem wir uns immer wieder etwas erwärmen konnten. Auch diese Strecke war sehr arbeitsintensiv.

Am 2. März waren 8 Studehicker in Lützelflüh, hinter der Firma Geissbühler am Arbeiten. Die Strecke am still gelegten Kanal wurde schon letztes Jahr von uns bearbeitet, aber wir wurden nicht fertig. Eine richtige Knochenarbeit. Da der nebenan fliessende Bach renaturiert werden soll, musste ausgeholzt werden. Diese Aufgabe haben die Hicker sehr gerne erledigt, um dieses Vorhaben zu unterstützen. Erneut wurden wir nicht fertig, so dass ein zusätzlicher Einsatz geplant wurde. Die von Alice gespendeten feinen Nachmitternachts-Cakes schmeckten allen vorzüglich. Vielen Dank an Alice. Das Wetter war kalt, aber recht gut. An diesem Datum waren noch 6 Studehicker in Langnau im Einsatz. Im Bärau wurde eine Tanne, gespendet von der Familie Lehmann im Bäraugässli gefällt. Mithilfe von Res Gurtner und zwei Traktoren wurde die Tanne umgesägt und dann mit Kran und Seilwinde über den Lauterburg Kanal befördert. Die Tanne wurde an die Ilfis Transportiert und unterhalb der Flühacher-Brücke bei einem Uferanriss auf der rechten Seite am Ufer befestigt. Nun schützt sie das Ufer und bietet den Fischen gute Unterstände.

Bei kaltem, aber trockenem Wetter trafen sich am 23. März 10 Studehicker in Zollbrück, um ihre Arbeit zu verrichten. Es ging darum, den Fabrikkanal, hinter der Spinnerei und Weberei Rüderswil AG, welcher von Grundwasser gespiesen wird, von den Weidenstauden, den vielen Brombeerstauden und Dornen zu befreien. Es war gar nicht eine lustige Arbeit den die Dornen stachen durch die Handschuhe durch und jeder kam zu seinen Kratzern und Schrammen. Keiner fand die Arbeit schön und jeder reklamierte entsprechend.

In Rüderswil, am 30. März Ostersamstag, waren die 9 Hicker an der Emme beschäftigt. Bei Schneeregen und kaltem Wetter wurden grosse Tannen gefällt und in der Emme verankert, um das Ufer zu schützen. Zugleich konnte eine lange Strecke eingehickt werden. Der Osterhase kämpfte sich durch den tiefen Schnee, und fand uns auch in diesem Jahr.

Am 6. April in Trubschachen konnten die 12 Studehicker an der Ilfis oberhalb der Ramsernbrücke eine lange und auch arbeitsintensive Strecke auf der linken Uferseite bearbeiten. Auch hier wurden Kopfweiden geschnitten.

Im Eggiwil wurde eine lange Strecke von uns 11 «grossen» Hickern, unter Mithilfe unserer Nachwuchshickern Joshi und Jerome bearbeitet. Im Sorbach hat die Emme das rechte Ufer weggespült, so dass eine Wasserhaltung (Umleitung des Wassers) errichtet wurde, um das Ufer zu sichern. Dank dieser Wasserhaltung konnten wir beinahe trockenen Fusses unsere Arbeit verrichten. Auch hier hat das Wetter mitgespielt, so dass wir nur durch unseren Schweiss nass wurden.

Eigentlich wollten wir am 20. April ins Schangnau, aber da noch sehr viel Schnee lag, mussten wir umdisponieren und konnten in Lützelflüh noch einmal an der Strecke beim Geissbühlerkanal arbeiten. Für die 7 Studehicker war es eine richtige Knochenarbeit. Schnee, Regen, und dazu war es eisig kalt an diesem Samstag.

Am 27. Juni konnten wir auf Anfrage von Andreas Bolliger, Lehrer in Sumiswald, anlässlich einer Projektwoche seinen Schülern an der Ilfis mit ihrer Mithilfe das Studehicken, Weiden stecken und den Bau von Fischunterständen demonstrieren.

schweli-gropp_1_2014.indd 5 30.12.13 11:46

Die ganze Klasse war motiviert und beeindruckt über unsere Arbeit. Dank Stöffu, Sämu, Markus und Moser Aschi war es ein gelungener Anlass.

An der Ilfismauer, unterhalb der Ilfisbrücke wurden am 27. Juli von 5 Hickern 12 Mauerhaken gesetzt, um später Tannen zu befestigen. Die Aktion dauerte den ganzen Vormittag.

Der 3. August führte uns noch einmal nach Trubschachen, wo wir eine Strecke grosser Weiden einhickten, welche die Sicht in einer Strassenkurve beeinträchtigten. Die 6 Hicker waren den ganzen Vormittag beschäftigt. So geschwitzt haben wir noch nie, denn es war sehr heiss und gab grossen Durst.

Am 6. Juli Hickerbrätlen im Zimmerzei. Eine grosse Schar der Studehicker in Begleitung war dabei, und genoss diesen traditionellen Samstag bei schönem Sommerwetter. Einige haben auch hier Übernachtet, um am Morgen fit zu sein um alles wieder wegzuräumen und den Platz sauber zu hinterlassen. Familie Haldemann herzlichen Dank für das Benützen des Brätliplatzes. Besten Dank an Resu, Sämu und Hämpu für ihre wertvolle Mithilfe.

18. August. Auch dieses Jahr fischten ein paar Studehicker in der Emmenbocke. Es wurden einige Fische erbeutet und Moser Hebu gelang der Fang einer wunderschönen 42. Bachforelle. Das anschliessende Bräteln war lustig und es schmeckte allen.

6 schöne Tannen konnten wir am 5.0ktober unterhalb der Ilfisbrücke an den vorgängig gesetzten Hacken befestigen. Die Tannen mussten weg, weil ein neues Mehrfamilienhaus gebaut wurde, und sie die Aussicht der Bewohner beeinträchtigt hätten und auch aus Sicherheitsgründe. Dank unserer Motormäherwinde konnten wir die anstrengende Arbeit bis am Mittag erledigen. Das Znüni, gespendet von Walter Glauser, Polier bei der GLB und zubereitet von Walter Gerber (Papa des Präsi), genossen wir sehr. Für die Gastfreundschaft bei Gerbers besten Dank.

92 Helfer haben insgesamt 489 Fronstunden geleistet. Ich danke allen, welche immer wieder ihre Freizeit opfern zum Wohle unserer Fische. Der Dank geht auch an Tomas Maurer, Markus Flück und an die verschiedenen Schwellenkorperationen und Umweltkommissionen, welche uns jeweils sehr gut Verpflegen, sowie für die wertvolle Zusammenarbeit mit ihnen.

Es sind immer auch neue Helfer willkommen. Treffpunkt ist jeweils um 06.15 Uhr beim Fischkeller. Gearbeitet wird bis jeweils am Mittag. Anschliessend gibt es ein gemeinsames Mittagessen, welches von den verschiedenen Umwelt- und Schwellenkorperationen offeriert wird. ‹

Ernst Loosli

Daten 2014
15.02. / 22.02. / 01.03. /15.03. / 22.03. / 29.03. / 05.04. / 12.04.

RESTAURANT ZUM JÄGER
Langnau i. E.
Wir empfehlen uns für...
...eine saisonale, regionale und internationale Küche !
...Auswahl der besten Weine aus der Schweiz, Europa und Übersee !
...unsere Lokalitäten für alle Ihre privaten und geschäftlichen Anlässe !
Jeannette & Beat Wüthrich
Tel: 034 402 13 50 / Fax: 034 402 80 13
info@jaeger-langnau.ch / www.jaeger-langnau.ch
Ruhetage Mittwoch & Donnerstag

Bäckerei-Konditorei
Rüegger GmbH
3552 Bärau
Telefon 034 402 13 63

schweli-gropp_1_2014.indd 6 30.12.13 11:46

Die Studehicker vom 14. bis 16. Juni 2013 im Elsass

Auf Einladung von Stefan Hiltbrunner machten ein paar Studehicker das Elsass unsicher. Seine Tante und ihr Mann sind Pächter eines kleineren Sees. Er wollte damit diejenigen Belohnen welche in jedem Jahr mindestens 6 mal und mehr beim Studehicken mithelfen. Aus diesem Grund war die Truppe nicht riesig gross. Hämpu und Resu Lüthi, Ändu und Mättu Flückiger, Sämu Jörg, Hebu Moser, Markus Friedli, Willi Zürcher, Stefan Hiltbrunner und der Schreibende.

Am 14. Juni trafen wir uns um 08.45 Uhr im Fischkeller, worauf der gemietete Bus beladen wurde. Unwahrscheinlich, was alles mitgenommen wurde, es sah aus, als ob wir ein paar Monate bleiben würden. Sogar ein Ruderboot von Hämpu wurde noch mitgenommen und mit Material gefüllt. Dann gings los in Richtung Bellach, zu Moser Hebu. Von da aus fuhren wir über Biel, Delémont,über die Grenze Richtung Ferrette, Feldbach nach Heimersdorf im Elsass. Angekommen beim Burgweiher Heimersdorf, ein ca. 5ha grosser Baggersee aus der Zeit von Napoleon, wurde ausgeladen und anschliessend die rustikalen Zimmer bezogen. Das Haus rustikal, kein fliessendes Wasser, kein Strom und im Wald ein Plumpsklo. Aber das hat uns überhaupt nicht gestört, denn der See und die Umgebung waren superschön. Hämpu installierte sofort eine moderne Lichtanlage mit Bewegungsmelder, so dass wir uns sicher fühlen konnten. Schon waren einige am Fischen und die anderen genossen ein verdientes Apéro. Sämu Jörg erwischte schon nach kurzer Zeit einen vermeintlichen Zanderselbstmörder von einem Kilo und 60cm. Resu Lüthi konnte kurze Zeit später einen Hecht von 60cm überlisten, worauf die Fänge selbstverständlich gebührend gefeiert wurden.

Das selbst gekochte und grillierte Nachtessen mundete allen. Wer glaubt, dass man Karpfenfutter nicht auch als Apérohäppchen geniessen kann, irrt sich, sie schmecken mehlig und es gibt einen farbigen Mund. Bis spät in die Nacht wurde gefachsimpelt und viele Fanghypothesen aufgestellt. Für einige wurde es eine kurze Nacht.

Am Samstagmorgen, nach einem ausgiebigen Fischerfrühstück, ging der grosse Angriff auf Hecht, Zander, Wels und Karpfen los. Es wurde intensiv und mit grossem Elan von den Booten und auch vom Ufer aus gefischt. Hämpu erwischte einen 60er Hecht, Hebu erlegte einen 50er Hecht und Resu erwischte seinen zweiten Hecht von 53cm Länge. Es wurden auch noch diverse Egli gefangen. Natürlich wurde neben dem Fischen auch gefaulenzt, gegessen und getrunken und die schöne Natur genossen.

Wie immer bei solchen Ausflügen, geht die Zeit viel zu schnell vorüber, und am Sonntagmorgen mussten wir uns schon wieder auf die Rückfahrt machen. Es waren zwei schöne und lustige Tage. Nochmals besten Dank an Stefan für die Einladung und das Bezahlen der Zeche. Bei Moser Hebu angekommen, konnten wir das versprochene Bier leider nicht geniessen, da das Haus abgesperrt war und Hebu keinen Schlüssel hatte. Keinem kam es in den Sinn, hinter das Haus zu schauen wo Ruth an der Sonne lag und auf uns wartete. So musste Hebu und Ruth eine lange Zeit Bier vernichten und wir durstig nach Hause zurückkehren. ‹

Aschi Loosli

schweli-gropp_1_2014.indd 7 30.12.13 11:46

Vereinsfischen vom 8. September 2013 an der Broye

Auch dieses Jahr war der Termin auf den 2. Sonntag im September angesetzt worden. Aufgrund der schlechten Wetterprognose war zu vermuten, dass wir einen Minusrekord an Mitstreitern in Kauf nehmen müssten, was aber nicht eintraf. Schon um 06:00 Uhr, im Kafi konnte eine gute Stimmung unter den Fischern ausgemacht werden. Auch konnten einige «Neulinge» begrüsst werden, was uns für nächstes Jahr hoffen lässt. Dieses Jahr hatten es die angereisten Fischer eilig, an den Fluss zu kommen, hatte ich doch erst meinen Kafi bekommen, sass ich schon fast alleine im Restaurant. Die Fischerkollegen eilten förmlich zu ihren Fanggründen, um pünktlich um 06:30 Uhr die ersten Ruten auszuwerfen. Bereits zu Beginn konnten die meisten Fischer einigen Fischkontakt vermerken und es gingen die die ersten Fangmeldungen beim Schreibenden ein. Schon nach einer Stunde durfte festgestellt werden, dass es sich dieses Jahr wohl um ein etwas ertragreicheres Vereinsfischen handelte. Der Himmel war bedeckt und es regnete nur leicht. Es wurde mit den verschiedensten Techniken unseren Flussbewohnern nachgestellt. Es wurde auf Grund gesetzt, gespinnt, gejerkt, gezupft, gefühlert, gezapft, getwistet, ja sogar die kleinsten wurden mit der Stipprute befischt. Bei der Rangverkündigung kamen auch einige schöne Exemplare zum Vorschein und der Fischereiverein Oberemmental kann stolz auf das erzielte Resultat sein, von total 14.5 kg Fisch. Die Rangverkündigung erfolgte direkt anschliessend an das Vereinsfischen beim Hafen. Jeder Fischer mit einem gefangenen Fisch konnte einen Gutschein von Berhard Fishing in Empfang nehmen. Danach begaben wir uns nach dem Zivilschutzgebäude an der Broye zu unseren Kollegen vom Fischereiverein Vully und Umgebung. Bei Cervelats, kühlen Getränken und etwaigen Fangmeldungen liessen wir das Vereinsfischen 2013 ausklingen. Nun bleibt mir nur noch, allen Beteiligten zu gratulieren und ich zähle schon jetzt auf eine grosse Beteiligung im 2014.

Resultate

1.	Platz	Herrsche Martin	2600 g
2.	Platz	Reber Peter	1800 g
3.	Platz	Aeschlimann Alfred	1800 g
4.	Platz	Stauber Armand	
5.	Platz	Laager Res	
6.	Platz	Lüthi Ernst	
7.	Platz	Geissbühler Hanspeter	
8.	Platz	Lüthi Res	
9.	Platz	Jenni Ernst	
10.	Platz	Lüthi Christoph	

Gemäss Reglement wird der längste Fisch mit der Wappenscheibe prämiert. Das Gewicht dieses Fisches darf aber anschliessend nicht mehr zum Gesamtgewicht gerechnet werden.

Gewinner der Wappenscheibe: Geissbühler Hans Peter, Moosseedorf mit einem Hecht: 52 cm und 900 g.

Eckzahlen

Teilnehmer: 18 / Mitglieder mit gefangenem Fisch: 17 / Gefangene Fische: 71 / Total Fisch in Kg: 14.500

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Teilnehmern, Sponsoren, dem Fischereiverein Vully und Umgebung und Helfern für den tollen Anlass bedanken. ‹

Der Präsident des FVOE, Christoph Gerber

schweli-gropp_1_2014.indd 8 30.12.13 11:46

Michael Gerber fängt in der Ilfis einen Bachsaibling

Michael Gerber hat in der Ilfis einen ganz besonderen Fang gemacht, nämlich einen Bachsaibling. Er staunte wohl zuerst selbst nicht schlecht über sein Anglerglück, denn diese Fischart ist in der Ilfis eher selten anzutreffen. Der Bachsaibling gilt als einer der schönsten Süsswasserfische. Leider konnte Michael den Fisch nicht entnehmen, da er ihm beim Vermessen aus den Händen schlüpfte! Und falls er nicht gefangen wurde, lebt er noch heute.

Toller Zander aus Finnland

Bachforelle (41 cm), gefangen im Scherlibach von Markus Herrmann

Auch unsere Kollegen aus Vully gingen nicht ohne «Rotgetupte» nach Hause.

Hechteröffnung am Bielersee

Wer diesen tollen Hecht wohl gefangen hat, oder wo arbeitet er?

schweli-gropp_1_2014.indd 9 30.12.13 11:47

Fischlexikon Bachsaibling

Der aussergewöhnliche Fang von Michael Gerber hat mich veranlasst, dem Bachsaibling noch etwas näher auf die Spur zu gehen. Das Fischlexikon hält dazu einige Informationen bereit, die vielleicht von allgemeinem Interesse sind. Es ist doch immer wieder erstaunlich, was uns die Natur bereithält!

Bachsaibling Milchner

Lachse Salmonidae

Die Heimat dieser farblich attraktiven Art ist Nordamerika, wo sie von Nordkanada bis zum südlichen USA - Staat Georgia verbreitet ist. Ursprünglich bildeten die Grossen Seen und der Oberlauf des Mississippi die Westgrenze ihres Lebensraumes. Heute ist der Bachsaibling auch im Westen der USA, in Südamerika, Asien und auf Neuseeland verbreitet. Nach Europa wurde er Ende des vorigen Jahrhunderts eingeführt. Sein Körper ist hochrückiger als der der Forelle, das Maul ist endständig und weit aufsperrbar. Der Oberkiefer ist länger als beim Wandersaibling und reicht deutlich bis hinter das Auge, die Mundhöhle ist schwarz gefärbt. Bachsaiblinge gehören zu den farbenprächtigsten Süsswasserfischen, jedoch wechseln die Farben von Population zu Population und verändern sich auch im Laufe des Jahres. Sie leben an ähnlichen Plätzen wie die Bachforelle, auch ihre Nahrungsansprüche sind die gleichen. Daher konkurrieren sie miteinander, was zur Folge hat, dass die Forelle meist den Bachsaibling verdrängt. Bachsaiblinge vertragen auch das sauerstoffärmere Wasser in den Quellgebieten und saures Wasser mit niedrigem pH-Wert, falls es nur genügend kalt ist (bis16°C). An manchen Abschnitten ist er daher der einzige Fisch. Im Unterschied zur Forelle benötigt er auch keinen gegliederten Grund mit Verstecken und kann auch in regulierten Wasserläufen leben. Mit zwei oder drei Jahren erreicht er seine Geschlechtsreife und laicht meist von Oktober bis Dezember. Ähnlich den Forellen schlägt er eine Laichgrube in den Grund, die zur Eiablage dient. Die Eier werden durch die Wirbelbewegung des Elternpaars in den Grund eingewühlt. Ihre Entwicklung dauert ca. 100 Tage. Da Saiblinge und Forellen ähnliche Laichplätze aufsuchen, kommt es zuweilen zur Entstehung von unfruchtbaren Kreuzungen mit einem marmorierten Farbkleid.

S. namaycush wird manchmal zur selbständigen Gattung Cristivomer gerechnet. Er gehört zu den grössten Süsswasserlachsen und wird bis zu 45 kg schwer. Seine Heimat sind die kanadischen Seen und Flüsse, wo er ein geschätzter Nutzfisch ist. In den Großen Seen werden seine Bestände vom vordringenden Meerneunauge, aber auch von der anwachsenden Verschmutzung reduziert.

Grösse:	in Europa 30-50 cm, in ihrer Heimat bis 90 cm
Gewicht:	in Europa 1-3 kg, in Kanada und USA bis 7 kg
Fruchtbarkeit:	ca. 2000 Eier auf jedes Kilo Gewicht des Muttertiers
Verbreitung:	ursprünglich Nordamerika, eingebürgert in zahlreichen Gebieten der Erde ‹

Unseren Vereinsmitgliedern, den Inserenten und allen übrigen Lesern wünschen wir ein glückliches, gesundes 2014.

Vereinsvorstand und Redaktion

Wenn Ihnen das Wasser bis zum Hals steht. *Wir sind für Sie da.*

Die **Mobiliar**
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Emmental
Marktstrasse 18, 3550 Langnau i.E.
Telefon 034 408 12 12

schweli-gropp_1_2014.indd 10 30.12.13 11:47

Der Fischer und seine Frau

Heute: Ernst Loosli, Bärau

Aschi Loosli ist im Jahre 1985 Mitglied des Fischereivereins Oberemmental geworden. Dass er sich schliesslich im Emmental niedergelassen hat, ist auf seinen Beruf als Kaminfeger zurückzuführen. Die Leidenschaft als Fischer geht bei ihm auf die Jugendjahre zurück, wo er in der Nähe der Biglenbachs aufwachsen konnte. Jetzt wohnt er seit neun Jahren in absoluter Nähe der Ilfis. Seit fünf Jahren ist Aschi mit Katharina in zweiter Ehe verheiratet. Die beiden sind aber seit rund zwanzig Jahren zusammen. Zwei Kinder entstammen seiner ersten Ehe, wobei der Sohn Mitglied des Fischereivereins geworden ist und aktiv bei den Studenhickern mitmacht.

Eugen Egli: Ernst, wie kamst Du zum Fischen?
Aschi Loosli: Ich bin in Schafhausen im Emmental aufgewachsen, wo der Biglenbach zu Haus ist. Schon von klein auf faszinierte mich die Fischerei. Damals war den Anstössern das Fischen offiziell erlaubt. Mein Vater machte zwar nicht Gebrauch von diesem Recht, aber meine Kollegen, wodurch mein Interesse für die Fischerei auflebte und mich zusehends faszinierte.

Was bedeutet dir das Fischen?
Das Fischen bedeutet mir sehr viel. Ich liebe es, mich draussen in der Natur, an einem Fluss oder auch am See aufzuhalten. Dabei stelle ich immer wieder fest, wie gut es mir gelingt, abzuschalten und mich zu erholen. Natürlich freue ich mich jedes Mal über Erfolge, aber Beute zu machen steht nicht im Vordergrund.

Gibt es neben dem Fischen noch andere Freizeitbeschäftigungen?
Neben dem Fischen bedeutet mir das Töfffahren viel, wenn ich auch in den letzten Jahren diesem Hobby aus zeitlichen Gründen nur wenig frönen konnte. Zwei zur Zeit eingestellte Maschinen stehen zwar bereit und warten darauf, «geweckt» zu werden. So bald ich Möglichkeiten sehe, werde ich sicher dieses Hobby wieder aktivieren. Früher war ich auch noch aktiver Hornusser, musste aber damit aufhören, da mir schlicht die Zeit dazu fehlte.

Was bedeutet dir das Anglerglück?
Natürlich freue ich mich über einen schönen Fang. Ich freue mich aber über jeden schönen Tag am Gewässer, auch wenn ich keine Beute machen konnte. Zudem bin ich ein Verfechter der vernünftigen Fischerei, ich begnüge mich meistens mit zwei Fischen, welche für uns beide für eine Mahlzeit ausreichen.

Du bist Obmann der Studenhicker. War dies eine Wunschoption?
Nicht wirklich. Ich schloss mich noch unter meinem Vorgänger einmal einer Aktion an und war sofort überzeugt von dieser Tätigkeit. Ich habe dann das Studenhicken im Jahre 1986 von meinem Vorgänger übernommen und in den Folgejahren stets awusgebaut. Wir sind eine tolle Truppe mit grossem Kameradschaftsgeist.

Was bedeutet dir das Studenhicken?
Viel. Ich bin heute fast mehr in diesem Bereich tätig, als mit der Rute am Wasser. Ich finde es eine sinnvolle Betätigung, wenn wir den Fischen Unterstände bauen und gleichzeitig das Ufer schützen. Es ist ein Einsatz zu Gunsten der Natur ganz allgemein und auch die Vögel sind uns dankbar für die zusätzlich geschaffenen Brutplätze.

Welche Fischmahlzeit bevorzugst du?
Aschi Loosli: Der grösste Genuss ergibt sich mir bei einer in der Ilfis oder der Emme gefangenen Bachforelle. Daneben esse ich auch sehr gerne Fischknusperli und bin ganz grundsätzlich für allerlei Arten von Fisch und Zubereitungsarten offen.

Was bedeutet dir die Mitgliedschaft beim Fischereiverein Oberemmental?
Für mich steht im Vordergrund, dass wir mit vereinten Kräften unsere angestrebten Ziele erreichen können. Ebenso wichtig sind für mich aber auch die kameradschaftlichen Aspekte, die in unserem Verein einen grossen Stellenwert haben. ‹

Heute: Katharina Loosli, Ehefrau unseres Studenhicker-Obmanns Aschi Loosli

Katharina Loosli ist eigentlich gelernte Bäckerin-Konditorin, arbeitet jedoch bereits seit 18 Jahren als Wohngruppenleiterin in der Heimstätte Bärau.

Eugen Egli: Was bedeutet es dir, dass dein Ehemann Aschi Fischer ist?
Katharina Loosli: Ich finde fischen ein gutes Hobby. Zudem stelle ich immer wieder fest, dass es für ihn ein guter Ausgleich zu seinem Beruf ist. Ich selbst profitiere dadurch gleich in zwei Beziehungen, einmal durch seine Ausgeglichenheit dank des Fischens, und andererseits von seinen Fängen.

schweli-gropp_1_2014.indd 11 30.12.13 11:47

Wenn er damit nach Hause kommt, gibt es stets eine feine Fischmahlzeit, die wir zusammen geniessen. Erst bei Aschi lernte ich den Fisch als Mahlzeit richtig kennen, bei meinen Eltern war Fisch nicht angesagt, höchstens mal Fischstäbchen. Mittlerweile liebe ich Fisch.

Wie geht das vor sich, wenn Aschi mit den Fischen nach Hause zurückkehrt?
Er ist für das Ausnehmen verantwortlich und ich für das Kochen. Wir haben die Forellen am liebsten, wenn sie ganz einfach in Butter gebraten werden. Aber ich habe mir vor längerer Zeit ein Fischkochbuch angeschafft und mich entsprechen schlau gemacht. Natürlich essen wir auch ab und zu mal auswärts einen feinen Fisch.

Was ist deine Fischspezialität?
Es bleibt dabei, unser absoluter Renner ist eine gebackene Forelle. Sehr gerne esse ich aber auch mal frische Eglifilets.

Dein Mann ist Obmann der Studenhicker. Warst du an einem solchen Einsatz auch schon mal dabei?
Beim Studenhicken an sich war ich noch nie dabei. Aber bei Anlässen, welche von den Studenhickern durchgeführt werden, wie beispielsweise das Bräteln, machte ich auch schon mit. Selbstverständlich kenne ich aber die Idee, welche dahinter steckt, und ich unterstütze diese Tätigkeit sehr.

Was bedeuten dir unsere beiden Gewässer Ilfis und Emme?
Sie bedeuten für mich Erholung pur. Sehr spannend finde ich das Räbloch, wo die Emme wild ist und sich so richtig durchquetschen muss. Ich liebe wilde Flusslandschaften ohnehin, wie beispielsweise auch die Calancasca im Calancatal.
Gerne nutze ich die Uferwege aber für ein entspannendes Walking.

Gibt es weitere Kontaktpunkte mit dem Fischereiverein?
Während fünfzehn Jahren haben wir im Räblochpintli gewirtet, wo ich natürlich viele Vereinsmitglieder kennenlernen durfte und selbst Zeuge davon werden konnte, wie hoch der Kameradschaftsgeist in diesem Verein ist. Dann war ich dank des Vereins in Finnland, was mir sehr gefallen hat. ‹

Plastik im Meer vergiftet die Tiere

Leere Plastiktüten oder zerbeulte Plastikflaschen am Strand: Das ist vor allem hässlich. Grosse und kleine Meeresbewohner leiden aber regelrecht unter dem vielen Plastikmüll. Denn irgendwann machen Wind, Wellen und UV-Strahlen aus jeder Plastiktüte Millimeter-kleine Einzelteile. Muscheln, Würmer und Fische verwechseln das dann gerne mit Plankton und halten die Plastikpartikel für eine prima Nahrung. Das Problem: In den kleinen Plastikteilchen steckt jede Menge Gift. Nach und nach reichert sich so in den Meerestieren ein kleiner Chemiecocktail an.

Auch Menschen sind gefährdet

Irgendwann könnte dieses Gift dann auch wieder bei uns Menschen landen. Wir stehen schließlich am Ende der Nahrungskette. Und was der Fisch an Gift im Körper hat, könnte dann auch im Fischstäbchen oder im Seelachsfilet stecken. Bisher galt die Plastikverschmutzung vor allem als ein Problem des Pazifiks. Doch jetzt weiß man: Auch im Mittelmeer schwimmen Milliarden kleiner Plastikteile herum. Jedes dieser Teile wiegt zwar gerade mal 1,8 Milligramm, aber alle zusammen sollen sie ein Gewicht von 500 Tonnen auf die Waage bringen. Machen kann man dagegen erst mal gar nichts. Denn bis das Plastik vollständig zersetzt und abgebaut ist, kann es über 400 Jahre dauern.

Umweltfreundliches Plastik?

Die Lösung des Problems könnte biologisch abbaubares Plastik sein, zum Beispiel aus Maisstärke. Doch noch sind solche Produkte nicht serienreif. Bleibt also nur, so schnell wie möglich kein Plastik mehr in die Gegend zu werfen. Damit aus dem Mittelmeer nicht endgültig ein Plastikmeer wird.

SWR

schweli-gropp_1_2014.indd 12 30.12.13 11:47

Streit um den Gewässerraum

«Bauern bringen Fischer gegen sich auf», titelte die BZ vom 6.9.2013. Es geht dabei um die Durchsetzung des Gegenvorschlags zur Renaturierungsinitiative «Lebendiges Wasser» der Fischer, welche damals zu Gunsten des Gegenvorschlag zurückgezogen wurde. Nun fühlen sich die Fischer betrogen, weil auf verschiedenen Ebenen von Seiten der Bauern Widerstand gegen die damaligen Vereinbarungen. Es gibt etliche Bestrebungen in die Richtung, das Gesetz zu verwässern, was die Fischer nicht akzeptieren. So droht der SFV-Präsident Seiler damit, wieder Unterschriften für ein Referendum oder eine Initiative zu sammeln. «Denn», so sagte er vor den Medien «unsere Fische sind in Not». Von den 55 einheimischen Fischarten seien 8 ausgestorben und 33 gefährdet. Um diesen Trend zu stoppen, müsse man in erster Linie den Lebensraum wieder verbessern.

BZ vom 6.9.2013

Können Fische die Augen schliessen und können sie schlafen?

Fast alle Fische können die Augen nicht schliessen, denn die brauchen sie auch nicht zu schliessen, weil sie nicht austrockenen können. Landtiere schliessen die Augen hauptsächlich deshalb, weil sie sonst austrocknen würden. Trotzdem können Fische schlafen und die meisten Fische schlafen auch. Papageifische in den indo-pazifischen Korallenriffen beispielsweise, bauen sich jeden Abend einen Cocon aus Schleim, in dem sie sich einigeln und sich damit vor dem Zugriff der gefräßigen Muränen schützen wollen.

SWR2 1000 Antworten

Frischer Fisch – schmackhaft, aber heikel

Mit seinem hohen Eiweissgehalt ist roher Fisch nicht nur ein wertvolles Nahrungsmittel – er ist auch ein guter Nährboden für Bakterien und Parasiten. Damit diese uns den Appetit nicht verderben, ist ein hygienischer Umgang mit Fisch in der Küche notwendig.

Lebensmittelhygiene: Empfehlungen des BAG

Fisch wird nicht nur am Freitag gerne serviert, und seit dem gastronomischen Siegeszug von Sushi und Sashimi versucht man sich gerne auch zu Hause mal als Sushi-Koch. Ob Sushi oder Forelle blau: Am Anfang hat man es stets mit rohem Fisch zu tun, der in der Küche genau so sorgfältig zu behandeln ist wie rohes Poulet.

Christina Gut, Expertin für Lebensmittelhygiene beim Bundesamt für Gesundheit, gibt Tipps für den richtigen Umgang:

Einkauf

- Soll der Fisch roh verwendet werden, den Verkäufer darauf ansprechen und sich «Sushi-Qualität» garantieren lassen.
- Fisch nach dem Kauf sofort weiter kühlen. Die Kühlkette sollte nicht unterbrochen werden.

Lagerung

- Fisch im kühlsten Teil des Kühlschrankes lagern. Bei älteren Kühlschränken ist dies gleich oberhalb des Gemüsefachs. Tiefgefrorener Fisch gehört ins Gefrierfach.
- Fisch in tropfsicheren Behältern lagern, damit auslaufender Saft nicht den Kühlschrank und andere Lebensmittel verunreinigt.
- Fisch aus dem Offenverkauf möglichst noch am selben Tag oder spätestens am Tag nach dem Kauf konsumieren. Bei abgepacktem Fisch ist die Datierung massgebend.

Verarbeitung

- Fisch im Kühlschrank auftauen oder bei sofortiger Verarbeitung unter fliessend Wasser.
- Bretter und Messer, die mit rohem Fisch in Berührung gekommen sind, anschliessend sofort mit Seife und heissem Wasser waschen.
- Um Bakterien und Parasiten abzutöten, muss Fisch so lange erhitzt werden, bis das Fleisch sein glasiges Aussehen verloren hat und sich leicht mit der Gabel zerteilen lässt.
- Soll der Fisch roh konsumiert werden und ist die «Sushi-Qualität» nicht garantiert, sollte der Fisch vor der Verarbeitung während mindestens zwei Tagen tiefgefroren sein.

Woran erkenne ich frischen Fisch?

EU-Schema für Konsumenten:

SRF, Lifestyle/Brigitte Wenger

	Frisch	Finger weg
Ganzer Fisch		
Geruch	leicht, angenehm, erinnert an Algen	sauer, riecht nach Ammoniak
Haut	kräftig, glänzende Farbe, wasserklarer Schleim	weich, stumpfe Farbe, matter Schleimüberzug
Augen	prall, glänzend, schwarz-glänzende Pupille	eingesunken, matt, milchig graue Pupille
Kiemen	leuchtende Farbe, feucht, glänzend, ohne Schleim	bräunlich, gelblich, trocken, milchiger Schleim
Muskelfleisch / Filet		
Gesamteindruck	fest und elastisch, glatte Oberfläche, schimmernder Glanz	schlaff, raue Oberfläche, griessartig matt, gefleckt

schweli-gropp_1_2014.indd 13 30.12.13 11:47

Die Emme in Buchform

Wenn man sich die Emme in Buchform vorstellen müsste, dann käme ihr zweifellos das Buch «meine emme» von Ernst Burkhalter am nächsten. Der Autor hat nicht umsonst den Untertitel «Unterwegs – von der Quelle bis zur Einmündung in die Aare» gewählt, denn tatsächlich kann man sich zu Hause auf dem gemütlichen Sofa durch den ganzen Verlauf der Emme hindurchblättern. Das erste Foto des Buches auf Seite 6 zeigt einen Brunnen auf der Lombachalp, dessen Inhalt sich mit vielen anderen Rinnsalen zum «Bocken» formt, zur Emme wird das Gewässer erst später, wenn es einen respektablen Umfang angenommen hat. Das letzte Bild zeigt auf Seite 205 den Ort bei Luterbach, wo sich die Emme mit der Aare vereinigt. Auf den Seiten dazwischen präsentieren sich überlegt gemachte, schöne Fotografien, die dem Betrachter Freude bereiten und ihm die Emme in allen ihren Facetten zeigt. Es ist eine Wohltat, sich dieses schöne Buch in einem ruhigen Moment anzusehen, wo man sich dabei ertappt, förmlich in die schönen Fotos einzutauchen. «meine emme» ist ganz klar kein Fischerbuch», schreibt Ernst Burkhalter in seinem Begleitbrief. Das mag stimmen, obschon sich natürlich manches unserer Mitglieder beim Betrachten der Bilder wie zu Hause fühlen wird.

Obschon Ernst Burkhalter nicht Berufsfotograf ist, hat er doch durch die Learning-by-Doing-Methode zu einem hohen Standard gefunden. Die Idee zum Buch hatte allerdings dann seine Frau, was ihn zum Glück der vielen Leser und Betrachter dazu brachte, das Projekt anzupacken und einen Verlag zu suchen. Diesen hat er in der Merkur Druck AG in Langenthal gefunden.

Ernst Burkhalter, «meine emme», Verlag Merkur Druck AG, Langenthal, 208 Seiten, ca. 280 Fotos. Wer sich bei der Merkur Druck AG als Mitglied des Fischereivereins Oberemmental zu erkennen gibt, erhält das Buch zum Spezialpreis von Fr. 35.–. ‹

Eugen Egli

Manche Dinge
behält man gerne
in seiner Nähe.

Geld zum Beispiel.

www.valiant.ch

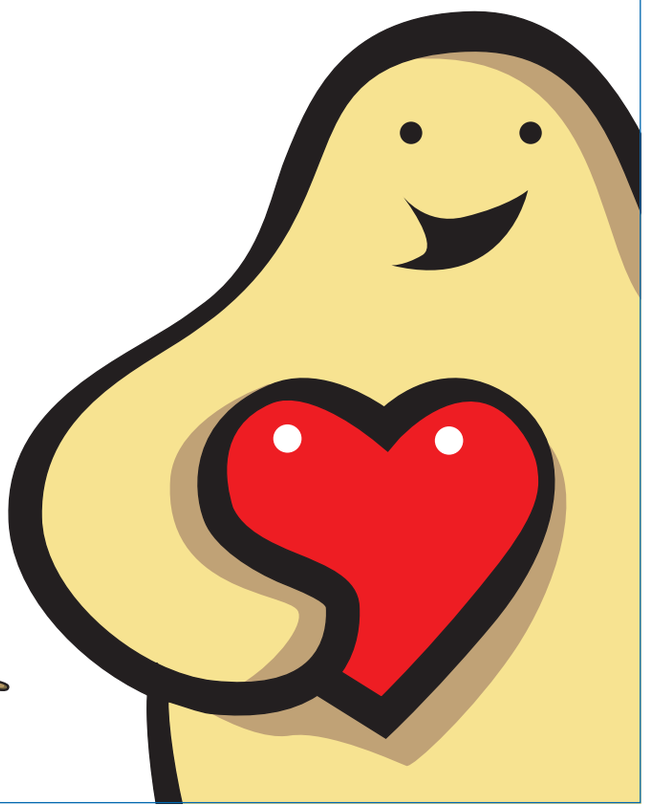
Valiant Bank AG
Dorfstrasse 7
3550 Langnau i.E.
Telefon 034 409 41 11

VALIANT

schweli-gropp_1_2014.indd 14 30.12.13 11:47

Bäckerei - Konditorei - Cafè
Dorfstrasse 9, 3436 Zollbrück
034 496 73 70
www.baeckerforum.ch

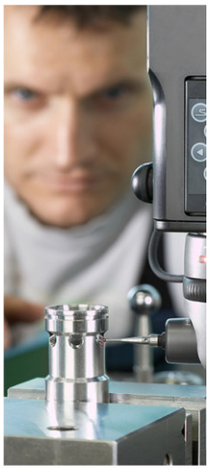
Bäckerforum
Aeschlimann
geniessen - verweilen - erleben



Bruno Lehmann AG

Ihr Partner für effiziente
und innovative Lösungen.

Ersatzteile New Holland, Extenderbolt,
Forstwerkzeuge, CNC-Fertigung, Engineering



Bruno Lehmann AG
Dorfstrasse 1
CH-3556 Trub
www.lehmann-trub.ch

Tel: +41 31 495 11 11
Fax: +41 34 495 11 13
E-Mail: info@lehmann-trub.ch
www.extenderbolt.ch

Anton Wiedmer
GIPSEREI
MALEREI

– Gipser- und Malerarbeiten
– Renovationen
– Umbauten
– Fassadenisolationen
– Tapezierarbeiten
– Trockenbau

Winterseiten 152
3550 Langnau
Tel. Fax 034 402 47 96
Natel 079 366 06 13

ELEKTRO
NEUENSCHWANDER
AG
3535 SCHÜPBACH

Der bewegliche schnelle Kleinbetrieb im Emmental!

Telefon 034 497 16 36
www.elektro-neuenschwander.ch

schweli-gropp_1_2014.indd 15 30.12.13 11:47

Schweli-Ranch Lauperswil

Treffpunkt für Fischer und Wanderer

Familie Werner Bürki am Emmestrand

Telefon 079 775 62 91

Metzgerei Nyffenegger AG
Langnaustrasse 78
3436 Zollbrück
Tel: 034 496 85 50
www.metzgerei-nyffenegger.ch

Sternen Neumühle

Restaurant Sternen
Langnaustrasse 76
3436 Zollbrück
Tel: 034 496 78 10
www.sternen-zollbrueck.ch

Alteisen und Metalle
Industrieabfälle
Altpapier
Abbruchautos

Ernst Krähenbühl
Inh. A. Krähenbühl

3552 Bärau bei Langnau
Telefon 034 402 17 81
Fax 034 402 43 04
Natel 079 340 97 02
E-Mail kraehenbuehl.altstoffe@bluemail.ch

Hotel Hirschen
Langnau im Emmental

Der traditionsreiche Landgasthof mit den neuen Ideen!

www.hirschen-langnau.ch

zum CHÄS ROTH

Milchprodukte
Lebensmittel
Hauslieferungen

Kommen Sie vorbei.
Bei uns sind Sie gut bedient.

Ein kühler Trunk oder Kaffee, im OCHSEN-Beizli.
Burgdorfstr. 46, 3550 Langnau, Tel. 034 402 17 12

Gasthof zum Bären

Kröschenbrunnen

F. und S. Gerber-Wüthrich
Telefon 034 495 51 75

Traditionelle und gutbürgerliche Küche

Donnerstag und Freitag
bis 17 Uhr Ruhetag

schweli-gropp_1_2014.indd 16 30.12.13 11:47

Auch für unsere Ilfis wird es Winter

Eben wurden doch die Steininseln in der Ilfis Tag für Tag von einer farbenfrohen Bevölkerung als Freizeitpark genutzt. Kinder konnten sich vor lauter Entzücken mit ihrem Gekreische nicht zurückhalten und Hunde tummelten sich im Fluss, wo er nicht gerade reissend daherkam. Zur gleichen Zeit bereiteten die Väter fast professionell und mit grosser Hingabe eine Feuerstelle her, dank welcher dann etwas später die Koteletten und die Cervelats über der Glut zu einer Delikatesse gebracht wurden, während die Mütter die Gelegenheit nutzten, um einen kurzen Moment in die Sonne zu liegen, um endlich zur erwünschten Sommerfarbe zu kommen. Zur selben Zeit auch auf den Uferwegen ein Hin und Her, dass man sich vor lauter Spaziergängern zeitweise vorkam, wie an der Zürcher Bahnhofstrasse. Und dann noch das ständige Kreuzen mit den vielen unzähligen Bikern, welche sich auch die Ilfis als Erholungsgebiet ausgesucht hatten. Natürlich, mit etwas gegenseitiger Rücksichtnahme und gutem Willen, sind ja auch solche Situationen zu meistern. Und dann, gegen Abend, wenn sich die Plätze schon wieder zu lichten beginnen, tauchen unsere Vereinsangehörigen auf und übernehmen das Szepter an der Ilfis. Mehr und mehr gehört der Fluss dann wieder den Fischern, die nun mit grossem Vergnügen ihrem Hobby nachgehen.

Und jetzt, wo schon ist wieder Dezember geworden ist? Wie sieht es jetzt aus, an unserer Ilfis? Wenn man den Uferwegen folgt fällt einem nun schon bald auf, wenn zufälligerweise noch jemand anderes auf dieselbe Idee gekommen ist. Warm eingepackte unverwegene, lassen sich auch vom Wintermonat nicht einschüchtern und geniessen die ruhige Atmosphäre an der Ilfis. Und auch die Jogger geniessen es in dieser Jahreszeit, wenn sie nicht ständig auf den «Gegenverkehr» achten müssen. Und solche, die mit einem besonderen Sensor ausgestattet sind, die spüren jetzt ganz besonders die Kräfte, welche von unserem Fluss ausgehen und wissen sie zu nutzen. Etwas Innehalten und die Besonderheiten in sich aufnehmen, welche die Flusslandschaft auch in dieser Jahreszeit hergibt, ist dabei angesagt. Und immer wieder auch zu hören versuchen, was uns der Fluss zu sagen hat, denn er schweigt nie und seine Aussagen sind jedem verständlich, der sie nur hören will. Das muss man vielen Fischern kaum sagen, denn die zum Teil über recht lange Zeit andauernde Auseinandersetzung mit dem Fluss, hat manchem die Fähigkeit gegeben, den Fluss zu verstehen. ‹

Eugen Egli

schweli-gropp_1_2014.indd 17 30.12.13 11:47

Elektro
Liechti AG

40 Jahre

- Beratungen / Projektplanungen
- Energieeffiziente Installationen
- Service-Dienstleistungen / Multimedia
- Sicherheitsinstallationen / Telematik

Napfstrasse 49, 3550 Langnau i.E.
Tel. 034 408 34 34, Fax 034 408 34 38
www.elektro-liechti.ch

Frey Auto AG
3550 Langnau
Garage · Carrosserie · Autospritzwerk
Tel. 034 402 60 60 · Fax 034 402 60 76
www.frey-auto.ch · info@frey-auto.ch

TOYOTA
LEXUS Service
SUZUKI

Restaurant Tanne, Aeschau

traditionell und raffiniert

Therese und Urs Moser, mit Team
Tel.-Nr. 034 497 31 00
Mittwoch und Donnerstag geschlossen
www.tanne-aeschau.ch

Fische würden GeBau wählen.

Güterstrassenbau

Bachrenaturierungen
– Rutschverbauungen
– Bachverbauungen
– Wasserfassungen

Schreitbaggerarbeiten:
Neu mit Wurzelstockfräse
Werkhof Grünenmatt
Schreinerhaus

Ge-Bau Hans Gerber GmbH
Krieggasse 18, 3414 Oberburg
Büro: Oberstrasse 37 • 3550 Langnau
Tel. 034 402 87 74 • Fax 402 88 74

info@ge-bau.ch www.ge-bau.ch

Ge·Bau

Aemme Getränke AG
Das Leben macht durstig
3435 Ramsei
Ihr Getränkepartner für:
Gastronomie und Detailhandel
Festanlässe
Hochzeitsapéros
Privatfeste
Barfestivals
Grillpartys
Aemme Getränke AG
Sumiswaldstrasse 15
3435 Ramsei
Telefon 034 461 46 46
E-Mail: info@aemme-getränke-ag.ch

schweli-gropp_1_2014.indd 18 30.12.13 11:47

Fisch auf dem Teller

Unter dem Titel «Fisch auf dem Teller» wollen wir bei Wirten in- und ausserhalb unserer Region nachfragen, was ihnen Fischmenüs bedeuten und welche Fischspezialitäten sie ihren Gästen anbieten. In dieser Ausgabe befragen wir zu diesem Thema Stefan Hiltbrunner, Wirt des Landgasthofs Bären in Sumiswald.

Der Landgasthof Bären in Sumiswald, ein wunderschöner, behäbiger und gepflegter Emmentaler-Gasthof, wurde im Jahre 1434 erstmals von unserem weitum berühmt gewordenen Pfarrer und Dichter Jeremias Gotthelf erwähnt. In seiner Novelle «Die schwarze Spinne» handelt er die Zeit ab, als im Emmental die Pest wütete und viele Opfer forderte. Gotthelf beschreibt darin unter anderem die Szene, als sich alle von der Krankheit verschonten Leute der Talschaft nach einer Beerdigung im Bären einfanden und dabei die männliche Bevölkerung an dem berühmten Tisch Platz gefunden hat. Es muss eine furchtbare Zeit gewesen sein!

Dieser von Gotthelf erwähnte Tisch steht noch immer in der Gaststube des Bären und kann nicht nur besichtig werden, sondern die Gäste können es sich gemütlich machen, um hier nach Emmentaler-Art so richtig verwöhnt zu werden.

Auf Anfrage ist Stefan Hiltbrunner stets bereit, seinen Gästen die Geschichte rund um den speziellen Tisch zu erzählen, wenn es ihm seine Zeit gerade erlaubt.

Der Wirt und sein Team haben sich den traditionellen Emmentaler-Spezialitäten verpflichtet, welche durch eine kreative und neuzeitliche Küche ergänzt werden. Auch Fischspezialitäten sind stets auf der Speisekarte des Bären zu finden. Im Sommer kommt dem Fisch besondere Beachtung zu, indem das Angebot an Fischspezialitäten auch mal während einer gewissen Zeitspanne erweitert und mit einer speziellen Karte angepriesen wird. Der Fischliebhaber wird dabei erstaunt sein über dieses für das Emmental überdurchschnittliche Angebot.

Eugen Egli: Welche Beziehung haben Sie zum Lebensmittel Fisch?
Stefan Hiltbrunner: In diesem Zusammenhang kommt mir der Küchenchef im Wirtekurs in den Sinn, der dazu folgenden «schlauen» Ausspruch auf Lager hatte: «Fisch essen macht nicht klug, aber kluge Menschen essen Fisch!». Spass beiseite: Fisch gehört unabdingbar in ein abgerundetes Sortiment eines gepflegten Gasthofs. Wir widmen uns deshalb mit viel Liebe und Innovation dem wertvollen Lebensmittel Fisch.

Haben Sie selbst auch schon mal gefischt?
Im Kindesalter hat mich mein Vater auch mal zum Fischen mitgenommen. Dies fand dann an einem Teich statt, wo die Forellen wohl knapp gefüttert wurden und deshalb mit Lust auf die Beute an der Angel ansprachen. Das empfand ich in diesem Alter als brutal, so dass ich an die Faszination des Fischens auch heute noch herangeführt werden müsste. Allerdings muss ich zugeben, dass ich an der Emme auch schon Fischer bei der Ausführung ihres Hobbys beobachtet habe, und von dem Karma, das sie umgeben hat, schon fasziniert war. Die Dinge, welche sich hier zu einem vereinen wie Ruhe, Natur und Elemente, das ist schon ganz speziell.

Der Landgasthof Bären Sumiswald hält eine breite Palette von Fischspezialitäten bereit.

Welche Erfahrungen haben Sie ganz grundsätzlich in Ihrer Karriere als Wirt mit dem Lebensmittel Fisch gemacht?
Ich betrachte das Thema vom Verkauf her. Bei den Überlegungen der Menügestaltung eines Banketts stellt sich manchmal die Frage, ob ein Fisch als Bestandteil einer Vorspeise adäquat sei. Sofort kommen dann Einwände, dass dies nicht bei allen Gästen ankommen könnte. Ich habe dabei die Erfahrung gemacht, dass man manchmal die Gäste einfach trotzdem «zwangsbeglücken» muss, was dann meistens zu Begeisterung führt. Bei vielen ist dies dann oft der Schlüssel, sich dem Fisch intensiver zu nähern.

Welchen Stellenwert hat der Fisch im Landgasthof Bären in Sumiswald?
Fisch darf im Angebot keinesfalls fehlen. In der warmen Jahreszeit ist Fisch bei den Gästen sehr beliebt, weil er eine leichte Mahlzeit darstellt, die auch leicht verdaulich ist. So gesehen gehört ein gutes Felchenfilet aus dem Neuenburgersee zu den Höhepunkten einer gepflegten Restaurationsküche, um nur ein Beispiel zu nennen. In den Sommermonaten pflegen wir bewusst ein erweitertes Angebot an Fischspezialitäten wie beispielsweise pochierte Felchenfilets, Zanderfilets, Lachswürfel an einer Dillsauce oder sautierte Riesencrevetten. Auf unserer aktuellen Karte (bis zu den Festtagen) wird eine Vitznauer Fischsuppe zu finden sein, wie auch ein gebratenes Forellenfilet an Estragonsauce mit Blatt-

schweli-gropp_1_2014.indd 19 30.12.13 11:47

Stefan Hiltbrunner, Wirt des Landgasthofs Bären, Sumiswald

spinat, pochierte Felchenfilets an Kräuterrahmsauce, sautierte Riesencrevetten an einer Pernodsauce. Dann offerieren wir ein Fischmenü, welches mit der erwähnten Vitznauer-Fischsuppe beginnt, als Vorspeise gibt es gebratene Eglifilets mit buntem Blattsalat und im Hauptgang ein rosa gebratenes Forellenfilet mit Estragonsauce, ergänzt durch ein pochiertes Felchenfilet an Kräuterrahmsauce. Immer am Freitag steht bei uns traditionellerweise ein Fischmenü zur Auswahl, was bei den Gästen auf grosses Interesse stösst.

Können Sie Ihren Gästen auch mal Fisch aus der Region anbieten?

Leider nicht. Wir würden das sehr gerne tun, und ich stehe einem entsprechenden Angebot sehr offen gegenüber. Ich kann mir gut vorstellen, dass solche Spezialitäten ein interessiertes Publikum finden würden. Einfach nach dem Motto, es hat, so lange es hat! (Anfrage an unsere Mitglieder: Wer kann Stefan Hiltbrunner in seinem Anliegen unterstützen?

Welche Fischmenüs sind bei den Gästen erfahrungsgemäss beliebt?

Ausserordentlich gefragt bei den Gästen sind Fischfilets, seien dies Felchen, Forellen oder Egli.

Haben Sie geplant, das Angebot an Fisch auszubauen?

Wir haben ja die Forellen- und Eglifilets ganzjährig fix im Angebot. Daneben stellen wir dem Gast eine grosse Auswahl an Spezialitäten zur Verfügung, so dass wir allein bezüglich der Lagerhaltung unsere Möglichkeiten erreicht haben. Saisonal werden aber, wie gesagt, auch im Bereich Fisch immer wieder innovative Ideen den Weg auf die Speisekarte finden.

Woher stammen Ihre Fischprodukte?

Unsere Fischprodukte beziehen wir bei der Firma Fideco, die direkte Kontakte zu Fischern am Murten-, Neuenburger- oder Genfersee hat, wodurch wir in der Lage sind, unsere Gäste mit qualitativ hochstehenden Felchenfilets zu verwöhnen.

Welche Fischmahlzeit bevorzugen Sie ganz persönlich?

Sehr gerne esse ich Lachswürfel auf den Dillnudeln oder auch für eine Lachstranche bin ich immer zu haben. Ansonsten bin ich Fisch gegenüber sehr offen und schätze ihn in jeder Zubereitungsart.

Welche Beziehung haben Sie zu den Emmentaler-Gewässern?

In der Kindheit war es üblich, dass meine Eltern die Freizeit entweder auf einem Emmentaler-Hoger oder dann an einem Gewässer verbrachten, und ich mache es heute selbst auch so. Daneben halte ich mich auch gerne mit dem Velo oder als Jogger in unseren Flusslandschaften auf. ‹

Text und Interview: Eugen Egli

In der Gaststube des Bären Sumiswald kann der aus Gotthelfs Novelle «Die schwarze Spinne» bekannt gewordene Tisch immer noch betrachtet und benützt werden.

Bären
Landgasthof in Sumiswald

Landgasthof Bären Stefan Hiltbrunner
Marktgasse 1 - 3454 Sumiswald
Tel. 034 431 10 22
www.baeren-sumiswald.ch hotel@baeren-sumiswald.ch

Genießen Sie unsere Küche, welche sich den traditionellen und bekannten Emmentaler Spezialitäten ebenso verbunden fühlt, wie der neuzeitlichen, kreativen Küche.
Die sprichwörtliche Emmentaler Gemütlichkeit finden Sie in unseren Gaststuben mit dem berühmten Spinnentisch aus dem 16. Jahrhundert
Der große Jugendstilsaal und das «Atico» bilden den einmaligen Rahmen für die großen, festlichen Gelegenheiten, die historische Trinkhalle
und der Bären-Keller laden ein zu vielfältigen und ungezwungenen Anlässen.
18 Grosse und komfortable *** Hotelzimmer

schweli-gropp_1_2014.indd 20 30.12.13 11:47

Termine (mehr unter www.fvoe.ch)

Dienstag	14. Januar	Vorstandssitzung
Samstag	18. Januar	SaNa-Kurs, Fischkeller Langnau
Samstag	25. Januar	SaNa-Kurs, Fischkeller Langnau
Donnerstag–Sonntag	13.–16. Februar	Fischen-Jagen-Schiessen, Bern Expo
Freitag	14. Februar	HV 19.30 UHR Restaurant Hirschen, Langnau i. E.
Freitag	28. Februar	DV der PV Emmental in Langnau, um 19:30Uhr
Samstag	08. März	DV des BKFV um 09:30 Uhr
Sonntag	16. März	Forellen Eröffnung: Längste Bachforelle wird prämiert! Ab 17 Uhr Höck im Räbloch-Pintli mit «Mues-Suppe» Gemessen wird bis 18:30 Uhr!
Mittwoch	19. März	Vorstandssitzung
Montag	14. April	OK Sitzung Fischessen 20 Uhr
Samstag	19. April, 26. April, 10. Mai, 17. Mai, 07. Juni oder 14. Juni	Fischerei-Grundkurs
Freitag	30. Mai	Fischessen Langnau, Ilfisstadion Tigersaal ab 18 Uhr Helfer-Anlass Fischessen wird am Samstag direkt anschliessend stattfinden.
Donnerstag	12. Juni	Vorstandssitzung
Samstag	14. Juni	DV Schw. Fischerei-Verband, Neuenburg
Samstag	05. Juli	Studehicker Brätlen
Mittwoch	06. August	Vorstandssitzung
Samstag	30. August	Emmentaler Gewässerputztag, Tag der Fischerei
Samstag	30. August	125 Jahre BKFV Jubiläumsfeier 10 bis 17 Uhr, Matte Bern
Sonntag	14. September	Vereinsfischen (die HV bestimmt wo)
Mittwoch	08. Oktober	Vorstandssitzung
Donnerstag	16. Oktober	Filetierkurs
Sonntag	30. November	Suppentag im Jakob Markt Zollbrück
Freitag	05. Dezember	Weihnachts-Vorstandssitzung
Donnerstag	15. Januar 2015	Vorstandssitzung
Freitag	13. Februar 2015	HV 19:30 Uhr Restaurant Hirschen, Langnau

Studehicken 2014:
18. Januar, 15. Februar, 22. Februar, 01.März, 15. März, 22. März, 29. März, 05.April, 12. April

Höcks im Räblochpintli 2014:
Immer am letzten Freitagabend des Monats ab 20:00 Uhr

31. Januar, 25. April, Juli; kein Höck, 31. Oktober, Februar; kein Höck, 28. März, 30. Mai; Fischessen, 27. Juni, 29. August, 26. September, 28. November, Dezember; kein Höck

Lesung von Eugen Egli am 21. März 2014
im Antiquariat Libretto + Berner-Mundart-Archiv, Oberstrasse 34, 3550 Langnau i. E., zum Thema:

Johann Wolfgang Goethe – Briefe aus der Schweiz – des Dichterfürsten zweite Reise durch die Schweiz im Jahre 1779

Eugen Egli stellt Goethes Reiseweg durch die Schweiz vor und liest dabei die von ihm verfassten Briefe, in welchen der Dichterfürst in schönen und markanten Worten von den Abenteuern dieser Reise berichtete. Die Lesung wird mit Zeichnungen Goethe's untermalt und mit Fotos, welche auf seiner Reiseroute entstanden sind.

Voranmeldung erforderlich bis 20. März 2014, 18 Uhr, Tel. 034 402 60 06, 034 402 41 10 oder 079 453 23 13
Eintritt: gratis, Kollekte

schweli-gropp_1_2014.indd 21 30.12.13 11:47

Jahresbericht des Präsidenten, Christoph Gerber, für das Jahr 2013

An der 98. HV im Gasthof Hirschen
konnten 54 Mitglieder, verschiedene Gäste sowie drei Ehrenmitglieder begrüsst werden. Die statuarischen Geschäfte wurden speditiv abgewickelt. 7 Mitglieder konnten zu Veteranen ernannt werden und erhielten für die langjährige Vereinstreue ein Präsent. Leider mussten wir konstatieren, dass unser Verein drei Mitglieder verloren hatte. Dagegen freute mich besonders, dass Herr Regierungsstatthalter Markus Grossenbacher als Gast begrüsst werden durfte, und dieser auch einige Wort an uns richtete. Im Weiteren wurde über Fangbegrenzungen in der Ilfis und Emme debattiert. Zudem wurde ein Erhebungsbogen an die Mitglieder abgegeben, welcher daraufhin deuten liess, dass ein grosser Teil unserer Mitglieder eine solche Beschränkung begrüssen würde. Anschliessend konnte die feine «Muessuppe» eingenommen werden und die Gespräche waren eröffnet.

DV der PV in Oberburg
Nachdem Toni Liechti durch Ernst Loosli ein Jahr «eingefuchst» wurde, stand Toni zur Wahl und wurde mit grossem Applaus zum neuen Präsidenten der PV Emmental gewählt. Die Geschäfte der PV konnten speditiv und statuarisch abgearbeitet werden. An diesem Punkt gilt es noch einmal, Ernst Loosli einen ganz besonderen Dank auszusprechen, dass er sich für ein Jahr «überschnorren» liess, und dies in gewohnter souveräner Art. Danke!

Delegiertenversammlung des BKFV in Sutz Lattrigen vom 09.03.2013
Die Geschäfte konnten ebenfalls statuarisch abgehandelt werden und es gab spannende Vorträge zu den brennenden Themen. Die Beiträge für unsere Dachorganisation konnten auf dem gewohnten Betrag belassen werden.

Bachforelleneröffnung 2013
Bei eisiger Kälte konnten bereits früh am Morgen die ersten Fischer an Ilfis und Emme ausgemacht werden. Es war schlicht und einfach zu kalt. Kuriose Berichte über eingefrorene Ruten und Schnüre regten höchstens zum Schmunzeln an. Ab 17.00 Uhr war der Fischkeller geöffnet und bis 18.30 Uhr wurden die Fische, resp. der einzige gefangene Fisch, welcher von Res Lüthi gefangen wurde, vermessen. Anschliessend konnte eine wärmende Suppe eingenommen werden, und die Saison 2013 beginnen.

Schweli Gropp
Traurig mussten wir Kenntnis nehmen vom Tode unseres lieben Kollegen und Redaktors, René Schär. René verstarb am 18. März 2013 aufgrund einer schweren Erkrankung. Da ich mit René eine kollegiale Beziehung erleben durfte, ging mir sein Tod doch sehr nahe. René hinterliess ein grosses Erbe mit dem Amt des Redaktors, und ich hatte keine andere Wahl, als zähneknirschend festzustellen, dass das Weiterführen des Schweli-Gropp vorerst an mir hängen blieb. Nun hiess es sofort einen neuen Redaktor zu finden, und mir schwebte ein Name bereits im Hinterkopf. Jetzt wurden auch alle Sponsoren angeschrieben, um die Inserate einzuholen, was doch mit einer beträchtlichen Arbeit verbunden war. Erst jetzt wurde mir so richtig klar, was unser René eigentlich geleistet hatte! In der Folge konnte in der Person von Eugen Egli ein neuer Redaktor gefunden werden, für welchen solche Arbeiten kein Neuland sind. Es wurde ausgemacht, dass Eugen im Mandat für den Schweli Gropp arbeitet, und schon nach kurzer Zeit konnte ein Gesamtkonzept ausgearbeitet werden. Der erste Schweli-Gropp konnte bereits bestaunt werden und alle Beteiligten sind zu Recht stolz auf das neue Erscheinungsbild unseres Organs. Ich jedenfalls konnte ausnahmslos positive Reaktionen entgegennehmen, womit der erste Druck von meinen Schultern gewichen ist. Bereits ist der nächste Schweli-Gropp in der Endphase und wir dürfen uns auf eine spannende und unterhaltssame Ausgabe freuen.

Fischereiverein Online
Die Internetseite musste überholt werden, erfreut sich aber bereits wiederum grossen Interesses, was doch zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Leider sind immer noch sehr wenige Fotos von Fängen zu sehen, darum hier der Aufruf an erfolgreiche Fischer, solche Fangmeldungen an den Schweli-Gropp-Redaktor oder an den Präsidenten weiterzuleiten. Nur so können wir eine interessante Seite mit möglichst vielen Bildern gestalten. Die Internetseite wird mit grossem Engagement sowohl betreut wie auch besucht. An dieser Stelle gilt erneut ein grosser Dank an unseren Webmaster, Jean-Daniel Habegger.

Fischessen 2013 nicht in der Curlinghalle, nicht im Zeughausareal, sondern im Tigersaal der Ilfishalle Langnau Bereits frühzeitig machten wir uns im Vorstand Gedanken über unsere Lokalität für das Fischessen. Es gingen erste Gespräche voraus und wir sahen uns auf dem richtigen Weg mit der Wahl des Tigersaals. Die vorgängigen Lagebesprechungen, Sitzungen und Eventualplanungen nahmen ihren Lauf und am 31. Mai standen wir vor dem ersten Fischessen, wiederum in der Ilfishalle. Die Infrastruktur und die Lokalität stimmten für uns und bereits bei Türöffnung stellten wir ein enormes Interesse an unserem Anlass fest. Schon kurz nach Türöffnung durften wir feststellen, dass die Halle fast aus allen Nähten zu platzen drohte, standen wir doch der beinahe unglaublichen Besucherzahl von 800 Fischliebhabern gegenüber. Natürlich brachte diese Masse auch unser Team an ihre Grenzen und die Gäste konnten nur mit einem riesigen Engagement unsererseits zufriedengestellt werden. Grösstenteils zeigten die Besucher aber Verständnis für allfällige Wartezeiten und ich darf hier an dieser Stelle verkünden, dass wir bereits unsere Lehren daraus gezogen haben. In einer nachgängigen Sitzung wurde die Situation analysiert und die entsprechenden Verbesserungen bereits vorgenommen. Die Lösung liegt klar in einem grösseren Aufgebot an Helfern

schweli-gropp_1_2014.indd 22 30.12.13 11:47

und Servicepersonal. Trotzdem war es ein eindrückliches und auch erfolgreiches Fischessen 2013 und ich freue mich bereits auf die Bewährungsprobe im Jahr 2014. Ich möchte mich bei allen Helfern, dem Servicepersonal wie auch dem ganzen OK unter dem OK-Präsidenten H.-P. Lüthi ganz herzlich bedanken für die grosse Flexibilität und das grosse Engagement.

Fischen mit Freunden, der FV Vully und Umgebung zu Gast bei den Emmentalern

Auch dieses Jahr entschlossen wir uns mit unseren Vereinskollegen von Vully einen gemütlichen Tag mit Fischen und so, zu verbringen. Auch dieser Anlass konnte reibungslos durchgeführt werden und unsere Kollegen hatten sichtlich Spass an der Emmentaler Fischerei. Wir alle hatten einen wunderschönen Tag zusammen und den Rest kann sich jeder Leser selber zusammenreimen. Wir fanden es so gut, dass es nächstes Jahr vermutlich zu einem erneuten Anlass in dieser Art kommen wird. Ach, fast vergessen: Fische haben wir auch noch gefangen, da böse Zungen behaupteten, dass bereits die ersten Fischer um 08:30 an einer gewissen «Schweli-Ranch» gesichtet wurden.

Grundkurs 2013 mit SaNa-Abschluss und SaNa-Kurs

Der Fischerei-Grundkurs mit SaNa- Erfolgskontrolle konnte auch dieses Jahr wieder erfolgreich durchgeführt werden. Bereits im Januar wurden zwei Kurstage für den Erwerb des Sachkundenachweises angeboten. Der Grundkurs konnte im gewohnten Rahmen durchgeführt werden und es nahmen 13 Teilnehmer teil (Nähere Details sind dem separaten Bericht zu entnehmen). Unserem Kursleiter Ernst Geissbühler, den Sponsoren, Helfern, Gönnern, H.U. Gasser vom Werkhof Langnau sowie der PV Spiez ein herzliches Dankeschön.

Vereinsfischen vom 08.09.2013 an der Broye

Wiederum beschlossen wir an der HV, unser Vereinsfischen an der Broye durchzuführen. Die Patentausgabe verlief in gewohnter Weise reibungslos, leider musste ich aber feststellen, dass dieses Jahr nur wenige Fischer den Weg an die Broye gefunden haben. Um 06.30 Uhr ging es los und es gingen vereinzelt Fangmeldungen ein. Die Fische wurden im Anschluss vermessen und gewogen und am Schluss standen die Sieger fest. Als Sieger konnte sich diesmal Martin Herrsche feiern lassen, er erreichte ein Gesamtgewicht von 2600g und konnte den Wanderpreis in Empfang nehmen. Als Gewinner der Wappenscheibe, gewonnen mit einem Hecht von 52cm, durfte sich Hans Peter Geissbühler ebenfalls in den Annalen des Fischereivereins Oberemmental verewigen. Es nahmen total 18 Fischer teil, welche insgesamt ein Gesamtgewicht von 14,5kg fingen. Nach der Rangverkündigung trafen wir uns mit unseren Kollegen des Sportfischervereins Vully und Umgebung, um den Anlass mit Cervelats und kühlen Getränken ausklingen zu lassen. Ich hoffe im 2014 auf einen Grossaufmarsch, da wir eine so schöne Tradition pflegen und geniessen wollen. Also sofort Agenda zur Hand und bereits den 14. September 2014 mit einem dicken Stift markieren. Ich hoffe auch im nächsten Jahr das Vereinsfischen in Vully durchführen zu dürfen und möchte unseren Kollegen aus Vully herzlich danken für ihre Gastfreundschaft.

Gewässerputztag 2013

Der Gewässerputztag stand im Zeichen des schweizerischen Tages der Fischerei. Unser Verein entschied sich, diese beiden Anlässe zu verbinden und konnte wiederum auf eifrige Helfer zählen. Weitere Details sind einem separaten Bericht zu entnehmen.

Präsidentenkonferenz vom 9. November 2013

Wie jedes Jahr im Rest. Sternen Grosshöchstetten konnte die Präsidentenkonferenz durchgeführt werden. Präsident Markus Meyer informierte die Anwesenden über den Stand der Geschäfte im BKFV. Es wurden wichtige Themen behandelt und die Sitzung war äusserst informativ. Die Neuregelung des Einsatzes von Widerhaken wurde verkündet, sowie das ernüchternde Resultat des Gewässerzustandes der Aare erläutert. Zudem wurden erneut die Spielregeln der Vereinsabgaben durchgegangen. Ich sage dies bewusst etwas salopp, da diese Regelung in keiner Weise unseren Verein betrifft, da wir jedes einzelne Mitglied bei unseren Dachverbänden abrechnen. Was die Zukunft bringen könnte, wurde durch den Vize-Präsidenten erläutert, nämlich mit einem virtuellen Fischereiverein. Dieser soll Mitglieder generieren, welche keine Lust haben einem «normalen» Verein beizutreten, warum auch immer. Zudem gab unser Vorstossen bei den Fangzahl- und Tagesbeschränkungen für Bachforellen Anlass zu hitzigen Diskussionen. Wir mussten feststellen, dass unsere Meinung nicht überall nur auf offene Ohren stösst, doch dadurch lassen wir uns nicht beirren und wir werden uns weiter für eine nachhaltige und ethische Fischerei in unseren Gewässern einsetzen. Anschliessend wurde das Buffet eröffnet und die Berner-Platte mit 12 verschiedenen Fleischsorten wurde von den hungrigen Fischern sehr geschätzt.

Der Laichfischfang 2013

Aufgrund der für den Laichfischfang guten Wasserstände konnten die angesetzten Daten und Kontingente grösstenteils realisiert werden. Im Fischkeller gab es beim «Streifen» wiederum schöne Fische zu sehen und, nicht ganz gewöhnlich, konnten auch zwei wunderschöne Forellendamen begutachtet werden. Ich durfte selber an einem Samstag mitmachen, das emsige Treiben der Laichfischer beobachten und auch selber Hand anlegen. Ich konnte mich zudem von der professionellen und unermüdlichen Arbeit der Laichfischer überzeugen. Besten Dank euch allen und einen ganz besonderen Dank an unseren Brutwart und technischen Leiter Hansruedi Rentsch.

schweli-gropp_1_2014.indd 23 30.12.13 11:47

Suppentag 2013

Der Suppentag im Jakob Markt fand am 1. Dezember statt. Die bewährte Pilzcrèmesuppe wurde erneut zu einem vollen Erfolg und wir konnten von der grossartigen Besucherfrequenz im Jakob Markt profitieren. Es konnten ca. 90 Liter der feinen Suppe verkauft werden. Die Suppenköche standen den ganzen Samstag an den Töpfen und liessen nichts anbrennen. Die Suppe wurde von der Basis auf selber gemacht und mit grösster Sorgfalt gekocht. Ich konnte mich selber von der tollen und intensiven Arbeit der Köche überzeugen und anschliessend die Suppe kosten. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die eifrigen Helfer und Helferinnen sowie der Familie Jakob, Zollbrück, welche diesen Anlass überhaupt ermöglicht. Es darf auch gesagt werden, dass dieser Anlass bereits einen festen Bestandteil in unserem gesunden Finanzhaushalt ausmacht.

Die Anlässe werden wir in gewohntem Rahmen durchführen und hoffen auf eine rege Beteiligung. Ich möchte mich hiermit bei allen Mitgliedern, Helfern, Gönnern, Inserenten, Sponsoren und nicht zuletzt bei meinen Vorstandskollegen für die tolle Zusammenarbeit bedanken.

Für das 2014 wünsche ich euch und euren Familien alles Gute und ein kräftiges Petri Heil!! ‹

Christoph Gerber, Präsident

Jahresbericht freiwillige Fischereiaufsicht 2012

Freiwillige Fischereiaufseher

Bärtschi	Beat	Trubschachen	079 455 68 18
Jakob	Christoph	Oberburg	079 215 89 74
Reber	Peter	Biglen	031 720 56 57
Wicki	Roland	Kirchberg	079 757 76 78
Wüthrich	Werner	Schangnau	079 215 83 27
Zürcher	Heinz	Hasle-Rügsau	079 330 97 14

Statistische Angaben

Jahr	2013	2012	2011	2010
Diensttouren	119	143	190	185
Fischer pro Tour	1.9	1.7	1.78	1.68
Kontr. Fischer	231	255	338	312
Anzeigen	0	0	0	1
Kontr. Fische	130	161	404	313
Fische pro Fischer	0.56	1.58	1.2	1

Zusammenzug der Jahresberichte 2013

Durch den Verlauf der Emme sind die Kontrollstrecken der Fischereiaufseher sehr unterschiedlich. Was im Abschnitt 250 wahrgenommen wird, muss nicht unbedingt auch für den Abschnitt 252 gelten.

Damit erklärt sich auch, dass im Abschnitt 253 die Erträge sehr schlecht bewertet werden im 250 weiterhin als gut wahrgenommen werden. Zusammenfassend ist aber zu erwähnen dass die Erträge als ganzes betrachtet schlecht sind. Die Wasserqualität und das Futterangebot sind gut, in Teilstrecken sind aber wenig bis keine Groppen gefunden worden. In den meisten Jahresberichten wird die fehlende Wassermenge als Problem festgestellt.

Während den Kontrollen war auch teilweise die von den Fischereivereinen vorgeschlagene Herabsetzung der Tagesfangzahl, wie das Einführen einer Jahresfangzahl ein Thema. Die Aussagen dazu waren vielseitig von «isch e gueti sach» bis «so ne seich» war alles vorhanden.

Im nächsten Jahr werden zwei neue freiwillige Fischereiaufseher ihre Tätikeit an der Emme aufnehmen. Es sind René Gröger aus Utzenstorf und Fritz Jenni aus Zollbrück.

Danke an alle freiwilligen Fischereiaufseher für die Arbeit an den Gewässern. Herzlichen dank auch an die Kantonalen Fischereiaufseher Markus Flück und Thomas Maurer.

Allen Fischern im neuen Jahr ein kräftiges Petri Heil! ‹

Christoph Jakob

schweli-gropp_1_2014.indd 24 30.12.13 11:47

Bericht des Brutwartes

Bachforellen – Jährlinge

Datum	Aufzuchtbach	L	Stück	Besatz für	Code
10. November 2012	Gohl		991	Emme	250
23 . March 2013	Ilfisgraben		111	Ilfis	255
23 . March 2013	Schützengraben		276	Langnau, Hallenbad	255
23 . March 2013	Riedbach		478	Ried	250
6 . April 2013	Obermattgraben		892	Emme	251
6. April 2013	Häleschwandgraben		335	Emme	251
6. April 2013	Ramserengraben		80	Ramserenbrücke	255
6. April 2013	Ortbach		108	Ortbachbrücke	255
6. April 2013	Mümpach		281	Bumbach	250
13. April 2013	Blindenbach		565	Emme	252
27. April 2013	Gohl		715	Sorbach	250
30. May 2013	Ortbach	B	24	Trubschachen	255
© Th. Schuler	Total		3'865		

Bachforellen – Sömmerlinge

Datum	Aufzuchtbach	L	Stück	Besatz für	Code
13. July 2013	Gohl	N	265	Flühackerbrücke	255
14. July 2013	Gohl	N	172	Langnau, Hübeli	255
15. July 2013	Gohl	N	268	Trubschachen	255
16. July 2013	Gohl	N	585	Bärau	255
20. July 2013	Gohl	N	200	Emmenmatt	255
24. July 2013	Gohl	N	300	Kemeriboden	250
25. July 2013	Gohl	N	284	Sorbach	250
25. July 2013	Mümpach	N	237	Kemeriboden	250
28. July 2013	Gohl	N	95	Sorbach	250
15. August 2013	Gohl	B	47	Flühackerbrücke	255
30. August 2013	Gohl	N	235	Emmenmatt	255
7. September 2013	Gohl		899	Heidbühl	250
7. September 2013	Mümpach		298	Schangnau	250
21. September 2013	Schützengraben		745	Langnau, Hallenbad	255
21. September 2013	Riedbach		840	Schüpbach	251
28. September 2013	Blindenbach		1'438	Zollbrück	252
5. October 2013	Häleschwandgraben		1'213	Ried	251
19. October 2013	Obermattgraben		1'152	Heidbühl	251
19. October 2013	Ortbach		521	Ortbachbrücke	255
19. October 2013	Ramserengraben		183	Ramserenbrücke	255
31. October 2013	Häleschwandgraben	B	68	Schüpbach	251
© Th. Schuler	Total		10'045		

Bachforellen – Laichfischen

Datum	Gewässer	Stück «Wybe»	Stück «Bock»	Total
26. October 2013	Emme	95	45	140
2. November 2013	Signaukanal	105	41	146
9. November 2013	Trub	53	29	82
16. November 2013	Ilfis	53	26	79
16. November 2013	Art. 11	62	29	91
© Th. Schuler	Total	368	170	538

Legende: N = Notfischen
B = Baustelle

– Das Abfischen der Sömmerlinge ergab wieder einen prozentual sehr guten Ertrag.
– Wegen des trockenen Sommers wurden 9 Notfischen in der Gohl nötig.
– Im Frühling konnten wir gesunde Brütlinge in die Aufzuchtgewässer aussetzen:

Aufzuchtbäche	70'100 Stk.
Art. 11	3'000 Stk.
Emmebocke	5'000 Stk.
Privatgewässer	27'000 Stk.
Total Brütlinge	**105'100 Stk.**

Fischen in Emme und Ilfis ist das Eine, Bewirtschaftung und Aufzucht ist das Andere!
Wir heissen auch neue Helfer willkommen, die uns bei der Bewirtschaftung tatkräftig unterstützen, Damit wir alle zukünftig unserem Hobby, der Fischerei erfreuen können! Auch im 2014.

Jährlinge	März, April	jeweils Samstag Vormittag
Sömmerlinge	September, Oktober	jeweils Samstag Vormittag
Laichfischen	November	jeweils Samstags

Der Brutwart, H.R. Rentsch

Sachkundenachweiskurs und Grundkurs 2014

Grundkurs
Kursthemen: Allgemeine Fischkunde, Aufzucht und Bewirtschaftung, Hegen und Pflegen, Fischereiethik, Gesetzesgrundlagen und Abschlusshöck

Anforderungen: Ab 10 Jahren, nach oben offen für alle Fischereiinteressierten

Kursdaten: 19. April, 26. April, 10. Mai, 17. Mai, 07. Juni oder 14. Juni, jeweils ab 13:30 Uhr

Kursort: Fischkeller Langnau, hinter dem Bauamt der Gemeinde Langnau

Kursgeld/Kosten: CHF 50.— pro Teilnehmer/in (Für die Verpflegung an den Kurstagen ist gesorgt.)

Anmeldeschluss: 20. März 2014

Sachkundenachweis – Kurs mit Erfolgskontrolle
Kursthemen: Allgemeine Fischkunde, Techniken, Gesetze, Grundlage bildet die Lernbroschüre SFV

Kursdaten: 18. und 25. Januar 2014 im Fischkeller Langnau

Kurskosten: Es werden für den Kurs CHF 40.— erhoben. Die Lernbroschüre muss selbst bestellt werden CHF 40.— beim Schweizerischen Kompetenzzentrum Fischerei, Netzwerk Anglerausbildung, PF 261, 3000 Bern 22 oder unter www.anglerausbildung.ch
Es müssen zwingend beide Kurstage besucht werden!

Anmeldeschluss: 16. Januar 2014,

Anmeldung

☐ Ich möchte am Sana-Kurs teilnehmen. ☐ Ich möchte am Grundkurs teilnehmen.

Name: _____ Vorname: _____

Ort/PLZ: _____ Adresse: _____

Telefon/Mobile: _____ Geb.Datum: _____

Unterschrift: _____ Gesetzlicher Vertreter: _____
(bei Minderjährigen)

Anmeldung: Per Post an Ernst Geissbühler, Aulengasse 9, 3436 Zollbrück; Per Mail an suzanne1960@gmx.ch oder über www.fvoe.ch;
Per Telefon ab 18:00 Uhr bei E. Geissbühler 034 496 82 39

Hotel Landgasthof
Kemmeriboden-Bad
Heute wie damals

– Regionale Kulinarik *frisch & genussvoll*
– Kreative Seminare *erfolgreich & inspirierend*
– Liebevolle Zimmer *erholsam & stilvoll*
– Trendige Iglu's *romantisch & abenteuerlich*
– Legendäre Meringues *unschlagbar & einzigartig*

Hotel Landgasthof Kemmeriboden-Bad
Familie Invernizzi-Gerber, 6197 Schangnau, Telefon +41 (0)34 493 77 77
www.kemmeriboden.ch, hotel@kemmeriboden.ch

Wo einkaufen zum Genuss wird!

Das Einkaufsparadies im Emmental!
Jakob
Jakob-Markt Zollbrück

Das Schuhparadies im Emmental!
Jakob's
„Schuehparadies"
Zollbrück

• Grosser Parkplatz

• Immer Gratis-Kaffee an unseren Kaffeebar's
• Alles rollstuhlgängig

Das Gartenparadies im Emmental!
Jakob
Garten-Center Zollbrück

Jakob AG, Jakob-Markt, 3436 Zollbrück
Tel. 034 496 31 31 | Fax 034 496 31 45 | info@jakob-markt.ch | www.jakob-markt.ch

bärtschi
2-Rad Bärtschi GmbH
3555 Trubschachen

Tel 034 495 54 73
Natel 079 455 68 18
Fax 034 495 53 20
2rad-baertschi@bluewin.ch www.2-rad-baertschi.ch

GASTHOF ALPENROSE
Christine Rychener & Hans Haldimann
Bumbach | 6197 Schangnau
Tel. 034 493 31 33 | Fax 034 493 41 56
www.alpenrose-schangnau.ch
info@alpenrose-schangnau.ch
DI Ruhetag | SO ab 19 Uhr geschlossen

Herzlich Willkommen im Kambly Erlebnis!

kambly
EXCELLENCE SUISSE DEPUIS 1910

Café Fabrikladen Schauconfiserie Erlebniswelt

Montag bis Freitag 08.30 - 18.30
Samstag und Sonntag 08.30 - 17.00

www. kambly.ch 034 495 02 22 3555 Trubschachen

Unseren Vereinsmitgliedern, den Inserenten und allen übrigen Lesern wünschen wir ein glücklichses, gesundes 2014!

Vereinsvorstand und Redaktion

schweli-gropp_1_2014.indd 27 30.12.13 11:47

Protokoll der 98. Hauptversammlung vom 8. Februar 2013 im Hotel Hirschen, Langnau i. E. um 19.30 Uhr

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der HV vom 10. Februar 2012
4. Mutationen
5. Gedenken an unsere verstorbenen
6. Jahresberichte des Präsidenten
   des Brutwartes und technischen Leiters
   der kantonalen Fischereiaufsicht
   des Studehicker-Obmanns
   der freiwilligen Fischereiaufsicht
   des PV-Präsidenten
7. Jahresfangzahl und Tagesfangzahl für Bachforellen
8. Jahresbeitrag 2013
9. Rechnung 2012/Revisorenbericht
10. Budget 2013
11. Décharge-Erteilung an Vorstand
12. Wahlen
13. Ehrungen, Veteranen und Sieger Vereinsfischen 2013
14. Vereinsfischen 2013
15. DV der PV, BKFV und SFV
16. Mitteilungen und Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident Christoph Gerber eröffnet pünktlich um 19:30 Uhr die 98. Hauptversammlung und begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste.
Es sind 54 Stimmberechtigten Vereinsmitglieder anwesend, somit beträgt das absolute Mehr 28 Stimmen.

Spezielle Grüsse richtet der Präsident an folgende Gäste und Ehrenmitglieder:
Markus Grossenbacher, Regierungsstatthalter Amt Emmental
Thomas Maurer, Kantonaler Fischereiaufseher
Markus Flück, Kantonaler Fischereiaufseher
Ernst Loosli, Präsident Pachtvereinigung Emmental
und Ehrenmitglied FVOE
Rudolf Mosimann, Wasserbauingenieur Kreis 4 im Ruhestand
René Schär, Ehrenmitglied
Daniel Flückiger, Ehrenmitglied
Mitglieder des Fischvereins Emme, Burgdorf

Folgende Gäste und Ehrenmitglieder haben sich entschuldigt:
Bernhard Antener, Gemeindepräsident Langnau und Grossrat
Markus Hermann, Ehrenmitglied
Samuel Grossenbacher, Ehrenmitglied
Fritz Mani, ehemaliger PV-Präsident
Simon Wermuth, Amtsschwellenmeister
Vertreter der Berner Zeitung und Wochenzeitung

Entschuldigt haben sich folgende Vereinsmitglieder:
Irene Krummen, Fred Wittwer, Matthias Fankhauser, Stefan Probst, Ruth und Herbert Moser, Michael Krummen, Katharina Gerber, Michael Gerber, Renato Vögeli, Andreas Flückiger, Ruth und Florian Haldemann, Michael Lüthi, Peter Haldemann, Corinne Jenni, Rudolf Oppliger, Buno Ryser, Angela Stettler, Patrick Lüthi, Res Lüthi, Hans Egli, Herbert Marti, Ernst Hofer, Martin Hersche, Andreas Geissbühler, Ueli Wittwer, Alfred Däppen, Ueli Wüthrich, Micha Loosli, Ueli Müller.

2. Wahl der Stimmenzähler

Die Versammlung wählt die vorgeschlagenen Ernst Jenni, René Schär und Toni Liechti einstimmig als Stimmenzähler.

3. Protokoll

Das Protokoll der 97. Hauptversammlung vom 10. Februar 2012 wurde im Schweli-Gropp Nr. 42 auf den Seiten fünf, sechs und acht veröffentlicht. Es wird einstimmig genehmigt.
Der Präsident verdankt dem schreibenden für die Verfassung des Protokolls.

4. Mutationen

Im vergangenen Vereinsjahr konnten wir acht Neue Mitglieder begrüssen. Demgegenüber stehen ebenfalls acht Austritte zu Buche.

Weitere zwei Mitglieder verloren wir durch Todesfall. Ein Mitglied musste aufgrund Nichtbezahlens des Vereinsbeitrags ausgeschlossen werden.

Neu weist der FVOE per heutiges Datum 476 Mitglieder auf. Dies bedeutet eine Abnahme von drei Mitgliedern.

5. Gedenken an unsere Verstorbenen

Mit einer Schweigeminute gedenkt die Versammlung unserer verstorbenen Mitglieder:
Leo Martin, Langnau
Alfred Rentsch, Bowil

6. Jahresberichte

des Präsidenten Christoph Gerber: Der Jahresbericht, der im Schweli-Gropp Nr. 42 auf den Seiten zehn bis elf publiziert wurde, wird von H.P Lüthi verdankt und zur Annahme empfohlen. Der Jahresbericht wird mit grossem Applaus einstimmig genehmigt.

des Brutwartes und technischen Leiters Hans-Rudolf Rentsch: Der Bericht erschien im Schweli-Gropp Nr. 42 auf Seite 24. Der Jahresbericht wird durch den Präsidenten verdankt und wird mit Applaus einstimmig genehmigt.

der freiwilligen Fischereiaufsicht Christoph Jakob: Der Bericht ist im Schweli-Gropp Nr. 42 auf Seite 14 nachzulesen. Der Jahresbericht wird mit Applaus gutgeheissen. Der Präsident dankt Christoph Jakob und den freiwilligen Aufseher für ihren Einsatz.

schweli-gropp_1_2014.indd 28 30.12.13 11:47

des Studehicker-Obmanns Ernst Loosli: Der Bericht ist im Schweli-Gropp Nr. 42 auf Seite zwölf nachzulesen. Der Präsident dankt ihm und seinen Helfern für seine wertvolle Arbeit. Der Bericht wird einstimmig mit Applaus genehmigt.

die kantonalen Fischereiaufseher Markus Flück und Thomas Maurer: Beide bedanken sich für die Einladung und berichten, dass dank der normal verteilten Niederschläge, ausser dem eher trockenen August, keine nennenswerten Vorkommnisse zu verzeichnen waren.

Der Laichfischfang erwies sich im Allgemeinen wegen der Wasserführung als schwierig, in der Ilfis konnten zum Beispiel nur gerade 27 Muttertiere behändigt werden.

Zu erwähnen sind auch die fehlenden Bestände von kleinen Fischen und die immer grösser werdende Population von fischfressenden Vögeln. Hier drängt sich eine vernünftige Bestandesregulierung dringend auf.

vom PV-Präsident Ernst Loosli: Er dankt für die Einladung und orientiert, dass der Entscheid betreffend Konzessionsgesuch KWKW Gohlhaus noch nicht gefällt wurde. Es muss aber damit gerechnet werden, dass in absehbarer Zeit die Bewilligung erteilt wird.

Aus dem BKFV lässt er vernehmen, dass die geplante Statutenänderung auf die nächste DV nicht traktandiert werden kann, da die Opposition einzelne Vereine wegen der Verbandsabgabenregelung zu gross ist. Auch die Prädatoren Thematik beschäftigt unser Dachverband, der Schweizerische Vogelschutzverband wollte erwirken, dass für einzelnen Abschuss eine beschwerdefähige Verfügung erteilt werden muss. Der zuständige Regierungsrat lehnte dies ab, darauf reichte der Vogelschutzverband beim Verwaltungsgericht eine Beschwerde ein. Dies hatte zur Folge, dass auch der Anwalt des BKFV aktiv werden musste und intervenierte. Der Entscheid steht zum heutigen Datum noch aus.

7. Jahresfangzahl und Tagesfangzahl für Bachforellen
Der stete Rückgang der Bachforellenbestände, beeinflusst durch den Klimawandel, soziale Netzwerke, moderne Fangtechniken, Tageskarten und elektronischen Medien, die ein gezieltes Fischen an guten Stunden und Tagen ermöglichen, haben den Vorstand veranlasst, dem Druck der Edelfische entgegenzuwirken. Zu diesem Zweck wurde den Versammlungsteilnehmer ein Fragebogen verteilt, mit der Hauptfrage über die Tages- und Jahresfangzahlen. Zudem konnten auch individuellen Vorschläge und Anregungen angebracht werden.

Nach Auswertung der Resultate wird das weitere Vorgehen im Vorstand und in der PV-Emmental besprochen und zu gegebener Zeit kommuniziert.

Die Kollegen des Fischverein Burgorf an der Emme werden an ihrer HV mit den identischen Fragebögen das gleiche Vorgehen ausführen.

8. Jahresbeitrag 2013
Der Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag von Fr. 40.– unverändert zu belassen wird einstimmig angenommen.

9. Rechnung 2012/Revisorenbericht
Bei einem Gesamtaufwand von Fr. 18'343.40 und einem Ertrag von Fr. 20'163.85 präsentiert der Kassier einen Gewinn von Fr. 820.45.

Das Fischessen mit einem Gewinn von Fr 4'379.60 und dem Suppentag mit einem Ertragsüberschuss von 1'404.70 waren wiederum die Haupteinnahmequellen.

Stefan Hiltbrunner verliest den Revisorenbericht und empfiehlt der Versammlung die Jahresrechnung zur Annahme, dankt dem Kassier für die gut geführte Rechnung und geleisteten Arbeiten.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

10. Budget 2013
Bei einem Gesamtaufwand von Fr 26'400.– und einem Ertrag von Fr. 26'500.– präsentiert Kassier Jürg Dietrich einen Gewinn von Fr. 100.–

Das vorgelegte Budget 2013 wird einstimmig genehmigt.

11. Déchargeerteilung an den Vorstand
Ehrenmitglied Ernst Loosli dankt dem Vorstand für die geleisteten Arbeiten und empfiehlt die Déchargeerteilung zur Annahme. Die Déchargeerteilung wird einstimmig erteilt.

12. Wahlen
Folgende Personen werden einstimmig und mit grossem neu oder wiedergewählt:

- Christoph Gerber, Präsident 2 Jahre, bisher
- Hans Peter Lüthi OK-Präsident, 2 Jahre, bisher
- Hans Rudolf Rentsch Technischer Leiter/Brutwart, 2 Jahre, bisher
- Ernst Geissbühler Beisitzer / Grundkursleiter 2 Jahre, bisher
- Toni Liechti Beisitzer, 2 Jahre, neu
- René Schär Redaktor Schweli-Gropp, 1 Jahr, bisher
- Hans Ramseier Rechnungsrevisor 1, 2 Jahre, bisher

Das Amt des Vize-Präsidenten bleibt weiterhin vakant.

schweli-gropp_1_2014.indd 29 30.12.13 11:47

13. Ehrungen
Folgenden sieben Mitgliedern wurden dank der 25-jährigen Vereinszugehörigkeit und für ihre Treue zum FVOE zu Veteranen ernannt:
Peter Haldimann, Schangnau
Stefan Hauerter, Langnau
Irene Krummen-Schenk
Patrick May, Konolfingen
Stefan Probst, Emmenmatt
Fred Wittwer, Rorschach
Rudolf Mosimann, Hasle-Rüegsau

Gewinner des Vereinsfischens:
Christoph Gerber gewinnt die Wappenscheibe für den längsten Fisch (Schleie) von 31 cm und mit einem Gewicht von 580g
Armand Stauber gewinnt den Wanderpreis mit dem höchsten Gesamtgewicht von 1.140 kg

14. Vereinsfischen 2013
Die Versammlung bestimmt wiederum den Broye-Kanal als Austragungsort des diesjährigen Vereinsfischens.

15. Delegiertenversammlungen / Anlässe 2013
DV PV Emmental am 22. Februar 2013
im Restaurant Steingrube, Oberburg
DV BKFV am 9. März 2013 in Sutz-Lattrigen
DV SFV am 15. Juni 2013 in Zuchwil

Weitere Anlässe:
- Forelleneröffnung am 16. März 2013 ab 17:00 Uhr im Fischkeller
- Fischessen in der Markthalle Langnau 31. Mai 2013
- Emmentaler Gewässerschutztag am 31. August 2013
- Vereinsfischen am Broyekanal 8. September 2013
- Filetierkurs, Fischkeller Langnau am 10. Oktober 2013
- Suppentag, Jakob Markt Zollbrück, 1. Dezember 2013
- HV Freitag den 14. Februar 2014 im Hotel Hirschen, Langnau
- Räblochpintli, Termine für die Anlässe können im Internet und Schweli-Gropp entnommen werden.
- HV Fischverein Burgdorf an der Emme am 15. Februar 2013
- Kornhausmesse am 23. bis 25. August 2013 in Burgdorf
- Fischessen Fischverein Burgdorf am 11. Mai 2013 in der MEZWAN Oberburg

16. Mitteilungen und Verschiedenes
Herr Markus Grossenbacher, Regierungsstatthalter des Regierungsstatthalteramtes Emmental dankt für die Einladung und richtet lobende Worte an die Versammlung.

Der Präsident informiert, dass im Jahr 2012 von 525 Personen insgesamt 4850 Arbeitsstunden geleistet wurden.

Reto Bracher, Präsident vom Fischverein Burgdorf an der Emme dankt für die Einladung und wünscht dem FVOE alles Gute.

Ernst Hirschi, seit über 50 Jahre Vereinsmitglied, zeigt den Fang seines Lebens, untermauert von seinem eindrücklichem Fangbericht. Die präparierte Bachforelle von der Ilfis weist eine Länge von nicht weniger als 76cm auf.

PV-Präsident Ernst Loosli dankt Rudolf Mosimann, pensionierter Wasserbauingenieur Kreis 4 für seine jahrelange konstruktive und gute Zusammenarbeit mit den Fischern, überreicht ihm als Dank ein Präsent und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Der Präsident rundet die Hauptversammlung mit den Gedanken ab, dass wir in naher Zukunft vor grossen Herausforderungen stehen wie zum Beispiel der Prädatorenproblematik, Fischkrankheiten, Gewässerschutz und Nutzungen usw. Deshalb ist es eminent wichtig, dass wir ein Mitgliederstarker und finanziell gesunder Verein bleiben.

Der Präsident dankt allen anwesenden fürs Erscheinen und wünscht zur «Muessuppe a Guete». ‹

Der Protokollführer: Hanspeter Haldemann

Einladung

zur 99. Hauptversammlung vom Freitag, den 14. Februar 2014, 19.30 Uhr im Restaurant Hirschen, Langnau

Anschliessend «Mues-Suppe» und gemütliches Beisammensein.

Traktandenliste
1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll HV 2013
4. Mutationen
5. Gedenken an unsere Verstorbenen
6. Jahresberichte des Präsidenten
   des Brutwartes und technischen Leiters
   des Studenhicker-Obmanns
   der freiwilligen Fischereiaufsicht
   der kantonalen Fischereiaufsicht
   des PV Präsidenten
7. 100 Jahrfeier FVOE / Defizitgarantie
8. Jahresbeitrag 2014
9. Rechnung 2013 / Revisorenbericht
10. Budget 2014
11. Décharge-Erteilung an Vorstand
12. Wahlen
13. Ehrungen, Veteranen und Sieger Vereinsfischen 2013
14. Vereinsfischen 2014
15. DV der PV, BKFV und SFV
16. Mitteilungen und Verschiedenes

schweli-gropp_1_2014.indd 30 30.12.13 11:47

Adressen

Präsident
Gerber Christoph
Ilfisschachen 29
3550 Langnau i. E.
034 402 21 90
079 474 72 46
porschestofe@bluewin.ch

Protokoll
Haldemann H.P.
Bad 509
3551 Oberfrittenbach
034 402 79 84
079 653 52 69
hp.haldemann@bluewin.ch

Kassier
Dietrich Jürg
Dorfstrasse 24
3510 Häutligen
078 774 22 22
didi.wau@gmail.com

Chef Anlässe
Lüthi Hanspeter
Horben 771
3536 Aeschau
079 758 47 04
ha.luethi@gmail.com

Brutwart
Rentsch H.R.
Buchihüsli
3437 Rüderswil
034 496 85 48
079 396 83 42
rosmarie48@gmx.ch

Grundkursleiter
Geissbühler Ernst
Aulengasse 9
3436 Zollbrück
034 496 82 39
078 893 86 29
suzanne1960@gmx.net

Beisitzer, PV-Präsident
Liechti Toni
Moosstrasse 14
3550 Langnau
034 402 48 68
079 243 72 84
t.liechti@elektro-liechti.ch
liechtitony@bluewin.ch

Studenhicker-Obmann
Loosli Ernst
Bäraugässli 19
3552 Bärau
034 402 54 17
079 439 74 87
loosli-minder@bluewin.ch

GEBÄUDE-REINIGUNGEN STRAHM

empfiehlt sich für Reinigungen aller Art

- Neu- und Umbauten
- Wohnungen
- Büros und Geschäftsräume
- Fenster
- Teppiche

Ich freue mich auf Ihre Kontaktnahme.

Alfred Strahm
3553 Gohl/Langnau
Telefon 034 402 35 19

Emmental
M. Horisberger
Pferde- und Schweinemetzgerei
Güterstrasse 11 3550 Langnau
Telefon 034 402 11 31
Telefax 034 402 62 45
Bekannt für
1a Fleisch- und Wurstwaren
Partyservice

malerei
Hanspeter Haldemann
Obermattweg 25 · 3550 Langnau
Telefon 034 402 51 23, hphaldemann@vtxmail.ch, Natel 079 653 52 69
Wer träumt nicht von frischen Farben...?
Prompt und zuverlässig verwirklichen wir Ihren Farbtraum!
Empfehle mich für sämtliche Malerarbeiten wie:
Zimmerrenovation/Tapezierarbeiten
Fassaden-/Gipserarbeiten
Für eine unverbindliche Offerte und kompetente Beratung stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

schweli-gropp_1_2014.indd 31 30.12.13 11:47

P.P.
CH-3550 Langnau
Post CH AG

Wathosen

Sicherheit im Wasser

Grösste Auswahl
von Wathosen
diverser Marken:

SIMMS
RAPALA
ORVIS
SPRO/JENZI/
CORMORAN

Auch Hüftwathosen –
Damenmodelle und
Zwischengrössen.

Grosses Sortiment
an Watschuhen.
Für jeden Wunsch und jedes
Budget das Passende!

Bernhard Fischereiartikel
CH-3114 Wichtrach
Tel. 031 781 01 77
Fax 031 781 12 35
bernhard-fishing.ch

BERNHARD
FISCHEN AUS LEIDENSCHAFT